

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung
des Wienerliedes



Nummer 6 / 2. Jahrgang
Jänner – März 1994

FÜR MITGLIEDER
KOSTENLOS

ERSCHEINUNGSWEISE:
VIERTELJÄHRLICH

Wien und seine Musik vor 45 Jahren

Eine Betrachtung im Wandel der Zeiten
von Joe Hans Wirtl

Als unsere Wienerstadt nach den Kriegereignissen noch sehr ramponiert war, wo es kaum ein Geschäftsleben gab und man viele Entbehrungen ertragen mußte, konnte man dafür in Hülle und Fülle Musik und Unterhaltung anbieten.

In der schwersten Not bewies ja schon der liebe Augustin, hilft am besten Humor und Musik, die fast in jedem kleinen Beiserl zu finden war. Mit einem bescheidenen mitgebrachten Imbiß (Schmalzbrot) und dazu etwas Bier und Wein unterhielten sich die ausgehungerten Wiener.

Auch zu den Ballveranstaltungen brachte man sich die Getränke selbst mit und zahlte dafür das sogenannte Stoppelgeld. In bereits unmodernen Ballgarderoben tanzte man bis in die frühen Morgenstunden. Wichtig war damals, viel Vergnügen zu konsumieren, das man in der Kriegszeit versäumte.

So war es auch in den anderen Lokalen, wo man seinen Gästen hauptsächlich Musik und Unterhaltung anbieten konnte. Beginnen wir mit der Innenstadt: Im wiedererrichteten Augustiner-Keller spielten die Augustiner-Schrammeln, Geiger Prinz, Gitarrist und Sänger Fritz Aschauer, die später in England auch das Wienerlied interpretierten. In der Paulusstube beim Kommerzialrat Pointingl war der Komponist Willy Jelinek („Aber g'rebelt muaß er sein“) mit Sängerin Fifi May zu hören. Im Urbanikeller war es Komponist Bruno Lanske, der mit seinem Schrammel-Terzett (Edi Stockhammer, Julius Reisinger) sein Publikum begeisterte; auch beim Wien-Film wirkte Bruno Lanske in vielen Wiener Szenen mit. Im Stefanskeller war ebenfalls ein Schrammel-Terzett tätig, Otto Köller auf seiner Knopfharmomika besaß ein Riesenrepertoire aus der untersten Lad'. Auch im Spatz war Schrammelmusik zu hören, besonders wenn der Sänger Pepi Dunstetter seinen Postillion schmetterte. Im Feuchten Stock in der Jasomirgottstraße, oberhalb der Splendidbar, war die unvergeßliche Hannerl Eisner zu hören, und in der Schmauswaberl musizierte das Duo Koubek. Der Dominikanerkeller hatte schon einen



etwas intimeren Charakter und wurde durch einen Alleinunterhalter namens Hannes Dressler ein Begriff. Auch in den Tanz- und Barbetrieben pflegte man Musik aus Wien. Im Tanzpalast Triumph spielte Horst Winter und das Wiener Tanzorchester, später als Tabarin geführt war es Erwin Halletz mit dem W. T. O. und später Fatty George mit seiner Band. In der Old Vienna Bar spielte Joschi Ribari, in der schiefen Laterne (später Moulin Rouge) hörte man in der Bar den König der Bargeiger Herbert Mytteis und im nachfolgenden Moulin Rouge gab es ein Großaufgebot an Varieteprogramm und Tanzmusik. Es conferierte damals Fritz Muliari, das Orchester Johannes Fehring, mit den Sängern Charlotte Rank und Willy Hagara, faszinierten ihr Publikum. Die Kaiserbar war für verwöhnte Gäste ein Treffpunkt, wo Franz Reichel als Geiger die schönsten Barlieder aus seiner Geige zauberte. In der Sansibar war das Swingtrio Danzinger zu hören, später hieß das Lokal Adebar und war ein Treffpunkt für Jazzfans.

Freunde der modernen Malerei (Hundertwasser, Hutter) waren dort zu finden, und als Band war damals Walter Hammerl bekannt.

Im Hofburgkeller war Zithermusik mit Gebhart Gebauer, ebenfalls Zithermusik gab es im Habsburgkeller. Im Grabencafé spielte die Kapelle Rudi Tanzer zum Fünfuhrtee auf und im Revuetheater Casanova waren Dr. Gunther Phillip, Fred Kraus, Raul Retzer und Willy Hufnagel zu sehen. Später gab es am Lichtensteg in der Alraune ein Kabarett, das sich die Kleinen Vier nannte, mit Dr. Peter Wehle, Fred Kraus, Dr. Gunther Phillip und Eva Leiter. Weiter unten in der Rothgasse war das Kleine Brettl mit Rolf Ohlsen etabliert, und alle trugen zur Unterhaltung in der Innenstadt ihr Scherflein bei. Damals war in Wien noch was los.

Im nächsten Heft besuchen wir weitere Bezirke, die vor 45 Jahren für die Wiener eine Bereicherung an Unterhaltung boten.

Künstler des Wienerliedes

Wir bringen Ihnen hiermit eine alphabetische Liste von jenen Künstlern des Wienerliedes, die gerne bei Veranstaltungen der Vereine und Vereinigungen sowie bei privaten Festen und Feiern ihre Mitwirkung bei zeitgerechter Terminisierung zusage.

Es handelt sich hier um kostenlose Privatanzeigen. Die Redaktion hat keinerlei Einfluß auf Titulierungen bzw. Formulierungen der Künstler.

- ALTMANNSDORFER SCHRAMELN
Telefon 83 68 062 oder 812 34 16
- ARTLIEB Karl, Alleinunterhalter (Akkordeon)
2103 Langenzersdorf, Alleestraße 44, Telefon 02244/29 3 52
- ASCHENBRENNER Herta, Sängerin (Sopran)
1120 Wien, Edelsinnstraße 30/2/2/9, Telefon 812 34 16
- BALLA Willi, Sänger
2103 Langenzersdorf, Winzergasse 14, Telefon 02244/53 51
- BECHERER Robert, Komponist, Texter und Interpret
1050 Wien, Rainergasse 36/19, Telefon 55 48 453, 65 60 635
- BEER Eva, Sopranistin (Wiener Lieder)
1220 Wien, Fuchsienweg 13 a, Telefon 22 08 032
- BERG & TAL-SCHRAMELN, Reinhold Wegmann
1020 Wien, Obere Augartenstraße 44/3/13, Telefon 212 03 76
- BIBL Roman, Sänger, Musiker
1020 Wien, Schüttelstraße 3/2/15, Telefon 26 52 804
- BORNEMANN Grete, Sängerin (Sopran)
1080 Wien, Lerchenfelder Straße 122/79, Telefon 42 98 913
- BREGESBAUER Hans, Humorist, Conferencier
1100 Wien, Franz-Koci-Straße 12/66/8, Telefon 68 34 572
- BRUNNER Hermann, Kapellmeister der Wr. Kinderfreunde
1020 Wien, Mühlfeldgasse 15/3/1/34, Telefon 216 64 82
- BUBEK Heinz, Musiker
1150 Wien, Graumanngasse 38/6, Telefon 85 26 574
- CZAPEK Richard, Autor, Komponist, Gesang
1180 Wien, Schulgasse 5, Telefon 408 19 84
- DENNER Rudolf, Textautor und Komponist
1120 Wien, Wienerbergstraße 16/33/15, Telefon 813 00 45
- D'NACHTFALTER, im Duo und auch im Trio
Telefon 713 29 98 (Frau Iris)
- D'WEANA BUAM — Wiener Stimmungsduo
Telefon 85 229 83, 493 87 80
- ENDERLE Elisabeth, Sängerin
1190 Wien, Krottenbachstraße 90—92/1/11, Telefon 36 54 764
- ENZL Kurt, Conferencier und Mundartdichter
1170 Wien, Kastnergasse 27/4/7, Telefon 45 26 163
- FASCHING Franzl, Conference/Magie/Gesang
1020 Wien, Mexikoplatz 1/10/9, Telefon 26 92 64
- FAULAND Klara und Kurt, Gesangsduo
1150 Wien, Zinckgasse 5, Telefon 985 08 29
- FECHNER Prof. Otto, Musiker
1238 Mauer, Mackgasse 4, Telefon 88 46 023
- FISCHER Elly, Sängerin
1160 Wien, Seitenberggasse 66/17, Telefon 46 79 752
- FRANK Wolf, Moderator — Entertainer — Parodist
1030 Wien, Rennweg 78/4, Telefon 78 71 65
- FREUDORFER Rudi, Autor und Komponist
2352 Gumpoldskirchen, Schulgasse 8, Telefon 02252/62 1 03
- FRIEDRICH Willy, Conferencier
1120 Wien, Moosbrüggergasse 2/4/4, Telefon 627 96 33
- FRÖHLICH Ernst, Conferencier, Zauberkünstler
1110 Wien, Kopalgasse 58—60/1/16, Telefon 74 13 76
- „GABLITZER SPITZBUAM“, Harald Steiner
3003 Gablitz, Linzer Straße 36, Telefon 02231/46 65
- GABMEIER Kurt, Wienerlieder-Interpret
1210 Wien, Pilzgasse 15—17, Telefon 278 15 87
- GENTNER Rolf, Konzertsänger
Telefon 683 81 75, 02287/30 68
- GERNER Hans, Sänger
1100 Wien, Bürgergasse 21—23/13/23, Telefon 64 77 843
- GLOCK Dr. Heinz, Komponist
D-84032 Altdorf-Pfetrach, Pfarrkofener Weg 7
- GRADINGER Alfred, Komponist, Autor, Musiker (Duo, Trio, Schrammelquartett)
1120 Wien, Karl-Kraus-Gasse 8/5, Telefon 84 44 313
- GROSSMANN Prof. Leopold, Kapellmeister — Komponist — Konzertbegleitung
1140 Wien, Flötzersteig 222/Stg. 16, Telefon 94 13 21
- GRUBMÜLLER Fred und Christian (Duo)
Wienerlied, Evergreens, Tanzmusik
1160 Wien, Ameisbachzeile 119/5/20, Telefon 94 80 145
- GWOZDZ Helena, Autorin, Komponistin (Duo mit Felix Kerl)
1170 Wien, Hernalser Hauptstr. 14/21, Telefon 34 66 83 (Büro)
408 66 49 (Wohnung)
- HAWLIK, Mag. Herbert (Obmann des Orchestervereins
„Dornbach-Neuwaldegg“)
1170 Wien, Halirschgasse 14, Telefon 409 17 73
- HEIDER Leopold — H. P. Ö. — Mundartdichter und Conferencier
1130 Wien, Speisinger Straße 37, Telefon 845 78 43
- HEIDER Walter, Sänger
1150 Wien, Clementinengasse 27/23, Telefon 85 62 82
- HERNALSER BUAM (Fritz Aschauer — Kurt Fabrick)
1170 Wien, Kalvarienberggasse 26, Telefon 420 87 85
- HIERMAIER Jenny, Sängerin - Gustav, Sänger u. Conferencier
1010 Wien, Börsegasse 1/11, Telefon 535 94 53

KALTES UND WARMES BUFFET – HAUERWEINE – FASSBIER – KAFFEE – EXTRA-STÜBERL – FREUNDLICHE BEDienung – SCHANIGARTEN – MUSIKERTREFF

Bekannt aus der Fernsehserie

„Aufg'spielt wird“ in

Joschis Beisl und

„Ausg'steckt is“

Es spielen für Sie:

Jeden **Donnerstag**:

LIVE - MUSIK

Jeden **Freitag**:

◀ **Rudi KOSCHELU - Roland SULZER**

Jeden **Samstag**: **WILLY**

Jeden letzten **Montag** im Monat:

Duo Gerhard Heger - Prof. Felix Lee

Fleischknödel

Grammelknödel

Bratwürste

Schnitzel

Schweinsbraten



im Heurigenkeller

Hubertus-Klause



im Heurigenkeller

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 29

(bei Stadthalle)

Tel.: 98 55 764

Täglich ab 16 Uhr
bis ? ? ? geöffnet
KEIN RUHETAG

Täglich ab 16 Uhr
bis ? ? ? geöffnet
KEIN RUHETAG

IHRE TISCHRESERVIERUNGEN NIMMT LIANE GERNE ENTGEGEN!

HÖCHSMANN Hansl, Altmeister des Wiener Humors
1170 Wien, Weidmangasse 14/13, Telefon 42 10 552

HODINA Prof. Karl, Autor, Komponist, Musiker
1210 Wien, Castlegasse 1/3, Telefon 25 23 21

HÖDL Gusti, Interpretin ältester Wienerlieder
3002 Purkersdorf-Baunzen, Pfarrer-K.-Hessle-Gasse 26,
Telefon 02231/20 5 15

HOFBAUER Leopold, Sänger und Komponist
1020 Wien, Vorgartenstraße 109/11/14, Telefon 26 50 492

HOJSA-EMERSBERGER, Duo
Thomas Hojsa 33 68 243
Helmut Emersberger 33 21 968

HUBATSCH Gertraude, Sängerin – Solo und im Duo
1110 Wien, Simm. Hauptstraße 150/6/20, Telefon 76 95 618

JAKAB Alexander, Sänger (Bariton), Obmann der Wiener Note
1100 Wien, Uetzgasse 12, Telefon 68 68 56, 604 97 48

JANUSCHKE, Gesangsduo und Musiker (Akkordeon/Geige)
1020 Wien, Sebastian-Kneipp-Gasse 10/2, Telefon 24 08 165

JELLINEK Fritz, Komponist und Pianist
1070 Wien, Mondscheingasse 4, Telefon 526 49 54

JIRAN Conny, Interpretin, Solo und im Duo mit Franz Sandera,
1. Vorsitzende des Humanitären Bundes der Natursänger
(H.B.N.)
1140 Wien, Gusenleithnergasse 26/36–37, Telefon 941 93 23

JUNG-WIEN, Chorvereinigung, Leitung: Prof. Gerhard Track
1010 Wien, Bösendorferstraße 12 (Gesellschaft der Musik-
freunde), Telefon 26 73 33

KAINZ Oskar, Sänger
1210 Wien, Justgasse 16/54, Telefon 39 46 204

KASPAR Karl, Textautor, Conferencier
1190 Wien, Zahnradbahngasse 3, Telefon 372 45 15

KERL Felix, Autor, Liedertexter (Duo mit Helena Gwozdz)
1120 Wien, Hohenfelsplatz 1/3, Telefon 812 11 80

KOLIBRIS, DIE 3 – Rudi Schaupp, Rudi Ratzer, Gerhard Heger
1150 Wien, Märzstraße 99/37, Telefon 95 76 974

KOSCHELU Ralph, Musiker (Akkordeon, Gesang)
Telefon 95 56 273 (493 87 80)

KOSCHELU Rudi, Komponist, Autor, Musiker (Duo, Trio,
Schrammelquartett)
1170 Wien, Franz-Glaser-Gasse Parz. 172, Telefon 46 98 094

KRBEC Karl, Autor und Komponist
1120 Wien, Endergasse 57/5, Telefon 844 01 05

KREBS Rita, Sängerin
2320 Schwechat, Humberger Straße 57, Telefon 707 73 13

KREISEDER Erika, Operetten- und Wienerlied-Interpretin
1130 Wien, Wlissakstraße 62, Telefon 84 97 145

KROTTENDORFER Rosa Maria, Komponistin und Autorin
1130 Wien, Am Rosenberg 1/1/2, Telefon 883 54 53

LAHNER Franz, Mundartdichter
1200 Wien, Engerthstraße 81/34, Telefon 35 78 473

LECHNER Renate, Autorin, Veranstaltungsorganisatorin
1020 Wien, Ybbsstraße 39–41/6/4/26, Telefon 218 26 85

LECHNER-FASCHING Hermi, Autorin, Sängerin
1020 Wien, Mexikoplatz 1/10/9, Telefon 26 92 64

LEE Prof. Felix, Komponist, Musikpädagoge, Schönbrunner
Duo, Gola Akkordeon-Duo
1150 Wien, Märzstraße 105/25, Telefon 92 90 243

LEHNER Willi, Sänger (Alte Wienerlieder)
1200 Wien, Stromstraße 36–38, Telefon 335 80 32
2201 Seyring, Wiener Straße 58

LIECHTENTALER QUARTETT, Volker Schöbitz
3400 Weidling, Weidlingbachgasse 27, Telefon 02243/56 38

LUKSCH Rudi, Autor, Komponist, Musiker (Solo/Duo/Trio)
1210 Wien, Skrapupstraße 24/8/6, Telefon 39 36 09

MACOUREK Karl, Pianist, Korrepetitor für das Wienerlied und
klassische Musik
1150 Wien, Reithofferplatz 14, Telefon 982 25 81

MALAT SCHRAMELN – Rudi Malat
2103 Langenzersdorf, Praunstraße 8, Telefon 02244/28 40,
Telefax 02244/27 17

MALIK Thomas, Schauspieler, Sänger
1070 Wien, Kenyongasse 11/39, Telefon 526 29 09

MARDUÉ Pierre, Zauberkünstler
1140 Wien, Goldschlagstr. 161–167/1/4/16, Telefon 95 00 734

- MARKEWICZ Otto, Musiker (Akkordeon)**
 1200 Wien, Wehlistraße 40/2/7, Telefon 330 63 09
- MATHEIS Brigitta, Sängerin (Mezzosopran)**
 1050 Wien, Schönbrunner Straße 147, Telefon 545 74 59
- MATTENBERGER Barbara, musikalische Leiterin der Wiener Note, Chorleiterin, Gesangspädagogin und Komponistin**
 1140 Wien, Breitenseer Straße 5, Telefon 953 39 14
- MAYRHOFER Charly, Autor, Komponist, Alleinunterhalter**
 2490 Ebenfurth, Mittelstraße 10, Telefon 02624/52 2 95
- MEDEK Karl, Conferencier und Obmann des Xlller-Bundes**
 1150 Wien, Gablenzgasse 41/9, Telefon 985 28 56
- MEGARY Ruth, Humoristin**
 8000 München, 40 Keuslinstraße 14/IV, Telefon 089/18 04 91
- MENHARD Gerhard, Conferencier, Präsident der Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“**
 1180 Wien, Hans-Sachs-Gasse 15, Telefon 408 32 75
- MERSCHL Ingrid, Sängerin (Sopran)**
 1020 Wien, Thugutstraße 4/7, Telefon 56 85 96
- MOLZER Ossi, Sängerin**
 1070 Wien, Westbahnstraße 25/1/14, Telefon 96 32 573
- MÜLLER Christian, Sänger und Moderator**
 2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Str. 37, Telefon 02244/51 18
- NEMEC Karl, Komponist, Musiker (Duo)**
 1140 Wien, Saturnweg 45, Telefon 97 27 774
- NURSCHINGER Horst, Komponist, Textautor, Alleinunterhalter (Akkordeon, Gitarre)**
 3400 Klosterneuburg, Agnesstraße 51/4/7, Telefon 02243/6243/164 (bis 16 Uhr) und 02243/81 41 42
- OSKERA Eva, Autorin, Sängerin**
 1200 Wien, Treustraße 57/1/5/12, Telefon 332 74 48
- PALATZKY Frieda, Interpretin (Gitarre)**
 1210 Wien, Brünner Straße 108/4, Telefon 392 88 33
- PANHART Hans, Akkordeon und Lesungen**
 1060 Wien, Amerlingstraße 5/III/9, Telefon 56 47 192
- PANHART-BIBL, Duo „WIR ZWEI“**
 1060 Wien, Amerlingstraße 5/3/9, Telefon 56 47 192
- PARTHÉ Leo, Textautor**
 1020 Wien, Praterstraße 36/18, Telefon 26 15 264
- PATSIOS Konstantin (Kostas der Hellene), Hawaiigitarre (Solo)**
 1110 Wien, Trepulnkagasse 6/11/9, Telefon 76 24 832
- PELZ Franz, Musiker, Sänger, Komponist, Autor**
 1220 Wien, Spargelfeldstraße 1/33, Telefon 220 77 46
- PENZINGER KONZERTSCHRAMMELN, Ing. Roland Smetana**
 1140 Wien, Staargasse 16, Telefon 94 20 015, 60 103 3524
- POGRELL Vera, Sängerin**
 1010 Wien, Schottenring 28/58, Telefon 535 39 72
- POLLATSCHEK Franz Xaver, Kapellmeister des Orchestervereins „Dornbach-Neuwaldegg“**
 1180 Wien, Messerschmidtgasse 30, Telefon 47 98 978
- PRAGER Christl, Sängerin**
 Telefon 558 27 83
- PREISZ Siegfried, Autor, Sänger**
 1110 Wien, Roschégasse 5/5/10, Telefon 76 38 404
- QUINE Louis, Musiker (Klavier, Akkordeon)**
 1238 Wien-Mauer, Kanitzgasse 4/3/9, Telefon 881 49 44
- REISER Eduard, Autor, Komponist, Musiker**
 1220 Wien, Harlacherweg 6/2, Telefon 23 76 69
- RICHTER Wolfgang, Musiker**
 1040 Wien, Schelleingasse 37/26, Telefon 65 30 154
- RIEDMÜLLER Rudolf, Duo bzw. Alleinunterhalter**
 2245 Brunn am Geb., Wildgangsgasse 3, Telefon 02236/33 4 80
- RIEGLNEGG Anita, Sängerin**
 1210 Wien, Rosannagasse 29, Telefon 39 48 395
- RIMPL Herbert, Autor, Komponist, Sänger**
 1210 Wien, Mitterhofergasse 2/22/5, Telefon 29 29 935
- ROSEN Peter, Sänger**
 1120 Wien, Meidlinger Hauptstr. 16–18/1/11, Telefon 85 85 81
- ROSENSTINGL Anton, Musiker (Geige, Mandoline), Gesangsduo**
 1020 Wien, Sebastian-Kneipp-Gasse 10/2, Telefon 24 08 165
- RUBESCH Gretl, Autorin, Interpretin**
 1020 Wien, Hollandstraße 18, Telefon 214 58 68
- SANDERA Franz, Autor, Komponist, Musiker**
 1210 Wien, Justgasse 7/9, Telefon 290 37 62
- SCHANI SINGER-SCHRAMMELN (auch im Trio und Duo)**
 p. A. Kapellmeister Komponist Hans K. Singer
 1140 Wien, Hadersdorfer Hauptstraße 166, Telefon 97 17 412
- SCHARON Johanna Marta, Sängerin**
 1030 Wien, Kleistgasse 19/18, Telefon 78 68 753, 51 444/3310
- SCHIMANY Helmut K., Tenor (Operette)**
 1200 Wien, Marchfeldstraße 9/1/26, Telefon 330 51 02
- SCHNEIDER Günter, Musiker (Klavier, Akkordeon, Gesang)**
 1200 Wien, Wehlistraße 45, Telefon 35 69 304
- SCHÖNDORFER Herbert, Musiker (Tonstudio)**
 3003 Gablitz, Gauermanngasse 21, Telefon 02231/51 66
- SCHÜTZ Prof. Heinz, Komponist, Geiger**
 1120 Wien, Edelsinnstraße 30/2/2/9, Telefon 812 34 16
- SCHWARZ Ossi, Sänger und Kabarettist**
 1170 Wien, Weißgasse 34/1, Telefon 46 20 475
- SEITER Prof. Herbert, Pianist und Komponist**
 1050 Wien, Blechturmstraße 1/13, Telefon 55 41 80
- SILBERBAUER Fritz, Sänger**
 1110 Wien, Mautner-Markhof-G. 17/13/24, Telefon 74 70 884
- SLUKA Franz (Wienerlied, Operette)**
 3400 Kierling, Rosegggasse 70, Telefon 02243/50 5 03
- SOBOTKA Marika, Sängerin**
 1090 Wien, Pramergasse 15/15, Telefon 31 082 31
- STANNER Franz, Sänger**
 1160 Wien, Lienfeldergasse 54/13, Telefon 46 43 33
- STEINBERG-HAVLICEK, Duo**
 1170 Wien, Rokitaniskygasse 14/31, Telefon 45 14 812
- STEINER-BELFANTI Erna (Sängerin) und Kurt (Komp., Pianist)**
 1010 Wien, Schubertring 6, Telefon 512 59 06
 2500 Baden, Helenenstr. 11, Tel. 02252/21 8 72 (Mai–Sept.)
- STELZL Maria (Operette / Gehobenes Wienerlied)**
 1190 Wien, Franz-Klein-Gasse 4/2/3, Telefon 319 85 56
- STREBERSDORFER BUAM – Stimmung, Humor**
 2102 Kleinengersdorf, Hauptstraße 77, Telefon 02262/49 46
- SULZER Roland, Alleinunterhalter (Akkordeon)**
 1160 Wien, Gaullachergasse 13/15, Telefon 402 98 31
- SYROVATKA Otto, Musiker (Akkordeon)**
 1130 Wien, Diabelligasse 1 a, Telefon 876 21 70
- TAUFRAZTHOFER Brigitte, Sängerin**
 1020 Wien, Vereinsgasse 2/13, Telefon 21 23 670
- UNGER Evelyn, Sängerin**
 1210 Wien, Irenäusgasse 9/1/8, Telefon 51 403 223
- VEEGH Erich, Conferencier und Lesungen**
 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 475, Telefon 719 16 63
- VELDEN Vera, Sängerin (Sopran)**
 1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 6/14/2, Telefon 68 30 712
- VIENNA-TRIO vom Wienerlied – Schlager, Herbert Schöndorfer**
 3003 Gablitz, Gauermanngasse 21, Telefon 02231/51 66
- VOGEL Rudolf, Musiker (Kontragitarre)**
 2601 Siedlung Maria-Theresia, Telefon 02628/64 2 74
- VÖLKL Prof. Walter, Komponist und Autor**
 2351 Wr. Neudorf, Reisenbauer-Ring 3/2/7, Tel. 02236/85 07 62
- WAACH Franz, Autor**
 1190 Wien, Reithlegasse 13/9, Telefon 36 23 10
- WALDVIERTLER MUSIKANTEN, ORIGINAL – Kurt Horvath**
 2351 Wr. Neudorf, Schillerstraße 19/8/12, Tel. 02236/46 3 78
- WEANA GAUDIBRÜADA, Musik- und Gesangsduo (Akkordeon/ Gitarre)**
 Telefon 02243/6210/DW 164 (bis 16 Uhr) und 02243/81 41 42 (Horst Nurschinger)
- WEHOFER Inge, Sängerin**
 1110 Wien, Albin-Hirsch-Platz 2/6/5, Telefon 76 91 897
- WELTPARTIE, DIE – Franz Eder, Heinz Grünauer**
 7400 Drumling 31, Telefon 03355/2627
- WIENER ALLROUND-DUO, Fritz Zorn, Akkordeon und Frank Wick, Gitarre**
 1160 Wien, Haberlgasse 10/10, Telefon 95 83 45, 26 16 953
- WIENER NOTE, Operetten- und Wienerliedensemble**
 1140 Wien, Breitenseer Straße 5, Telefon 0222/95 33 914 und 95 33 915 (Barbara Mattenberger)
- WIRTL Joe Hans, Musiker, Vortragskünstler und Obmann der Wienerlied-Vereinigung R. POSCH, Komponist und Textautor**
 1030 Wien, Hagenmüllergasse 10/31, Telefon 714 96 77
- WOLF Ingrid, Sängerin (Wienerlied, Operette)**
 1170 Wien, Hernalsner Hauptstraße 168/25, Telefon 409 20 58
- ZACHERL Edith, Sängerin**
 1160 Wien, Hasnerstraße 161/24, Telefon 92 92 132
- ZAJICEK Rudolf, Komponist und Texter von leichter Musik, vom Wienerlied bis zum nostalgischen Schlager, Sänger**
 1020 Wien, Rueppgasse 5/15, Telefon 26 17 172
- ZDRAZIL Otto Albrecht, Conference und Mundartgedichte**
 1020 Wien, Konradgasse 3/2, Telefon 24 18 123

ZIB Erich, Wiener Schrammelharmonika und Gesang,
Duo Emmerich & Erich
Telefon und Fax 02627/482 41

ZIMMER Franz, Sänger
2100 Korneuburg, Austraße 59, Telefon 02262/48 6 02

ZIMMER Helmut, Musiker
1180 Wien, Witthauergasse 28/9, Telefon 47 18 265

ZWILLINGS-DUO ROTH & WOLFGANG STANEGG – in reicher
Kostümausstattung (im Stil des Biedermeier)
1180 Wien, Simonygasse 4/15, Telefon 470 02 50

RUBATO GES.M.B.H.

A-1190 WIEN, GRINZINGER STRASSE 76 A

Telefon 0222/37 15 04 · Fax 37 54 53 · Telex 135049

Ein kleiner Auszug aus 6.600 im Verlag erschienenen Titeln:

Titel:	Komponist:	Autor:
A Braut mit siebzehn Häuser	Frank Filip	Frank Filip
A Herz und a Gmüat	Joe Hans Wirtl	Peter Schöppich
A Liadl und a 1/4 Wein	Joe Hans Wirtl	Gretl Rubesch
Alle Wasser der Erde	Herbert Seiter	Tambour-Ambo
Alles, alles is so kuma	Adi Stassler	Adi Stassler
An der Als in Hernals ...	Charly Mayrhofer	Franz Waach
A picktes Häferl	Joe Hans Wirtl	Joe Hans Wirtl
A schönes Weanaliad	Heinz Schütz	Hanna Folwar
A zweites Leb'n	Joe Hans Wirtl	Heinz Wildauer
Barockengerl	Kurt Steiner	Niki Holt
Bunt Gemischtes	Hans Reiner	Hermi Lechner
Das Herz der Welt	Lothar Steup	Gretl Rubesch
Die goldene Stadt	Joe Hans Wirtl	Gretl Rubesch u. Joe Hans Wirtl
Die Leopoldstadt	Leopold Hofbauer	Gretl Rubesch u. Joe Hans Wirtl
Du hast mein Leben so verändert	Joe Hans Wirtl	Joe Hans Wirtl
Easy Fingers	Herbert Seiter	Klaviersolo
Es is ka Schand alt zu werd'n	Uli Wehofer	Lothar Steup
Es ist schön mit an Freund alt zu werd'n	Walter Hojsa	Karl Mzik
Fernseh-Illusion	Herbert Seiter	H. Schachner
Festlicher Marsch	Heinz Schütz	—
Für di, da tät i alles	Georg Tinhof	Hermi Lechner
Geh sei doch wieder gut mit mir	Karl Nemeč	Karl Nemeč
Glisando-Walzer	Herbert Seiter	Klaviersolo
Grillparzer an Schubert	Leop. Grossmann	Nogol Gerlich
Herrgott aus Sta	Karl Hodina	Karl Hodina
Ich liebe die Welt	Robert Stolz	Werner Biffar
Ich sing alles mit Herz	Rudi Luksch	Adi Stassler
I schreib dir a Briefel	Karl Förderl	Gretl Rubesch
I werd alt	Joe Hans Wirtl	Kurt Enzl
Jeder Tag deines Lebens	Toni Elsner	Ernst Track
Komm zu mir nach Wien	Herbert Seiter	Hermi Lechner
Männertag	Karl Nemeč	Hermi Lechner
Meine Heimat ist Wien	Charly Mayrhofer	Gretl Rubesch
München und Wien	Joe Hans Wirtl	Ruth Megary
Wenn der Herrgott mir was schenken wollt	Karl Bazant	Lothar Steup
Wenn über Wien die weißen Wolken zieh'n	Herbert Seiter	Kurt Svab
Wien ist eine Sünde wert	Herbert Seiter	Horst Winter
Wien ist immer schön	Fritz Pelikan	Lea Warden
Wir füllen uns're Glaserln an	Joe Hans Wirtl	Heinz Wildauer
Wo sind meine Träume geblieben	Herbert Seiter	H. Schachner

Hilde Czapek †

Tief erschüttert mußten wir zur Kenntnis nehmen, daß uns nach kurzem aber schwerem Leiden Hilde Czapek für immer verlassen hat.

Die im Jahre 1921 geborene Hernalserin, als Tochter eines Bauunternehmers, lernte 1951 den damaligen aufstrebenden jungen Komponisten Richard Czapek kennen und ist seit 1954, nachdem sie bereits seine Partnerin fürs Leben war, auch seine Gesangspartnerin auf der Bühne und später auf unzähligen Schallplatten-aufnahmen. Hilde Czapek wurde auch eine erfolgreiche Textautorin und schrieb unter ihrem Mädchennamen Hilde Schödl, und später als Hilde Czapek, viele Texte zur Musik von ihrem Lebenspartner Richard Czapek.

Als Duo Czapek unternahmen sie auch viele Tourneen durch Deutschland und die Schweiz, in der Sendung „Was sieht man Neues hier in Wien“ mit Heinz Conrads sowie im Seniorenclub mit Prof. Ernst Hagen konnte man das Duo Czapek auch im Fernsehen bewundern. Durch unermüdlichen Fleiß und großes Können konnte sich Hilde Czapek mit ihrem Richard in den vordersten Reihen der Interpreten und Urheber zeigen. Ob im Management oder auch als Vorstandsmitglied im Verband Österreichischer Textautoren, sowie als langjähriges Vorstandsmitglied der Vereinigung „Das Wienerlied“, war Hilde Czapek durch ihr profundes Fachwissen sehr geschätzt. Viele Auszeichnungen erhielt Hilde Czapek im Laufe der Jahre. Zusammen mit ihrem genialen Partner Richard Czapek erhielten sie die „Silberne Schallplatte“ im Jahre 1969, und 1977 die „Goldene Schallplatte“. Immer für das Wienerlied bestrebt und besorgt, dafür mit vielen Auszeichnungen belohnt, gab es den „Hut vom lieben Augustin“, die „Robert Stolz-Medaille“ in Bronze und Silber, zahlreiche Plaketten und die „Johann Strauß-Statuette“.

Sechs Jahre war Hilde Czapek mit ihrem Richard auch im Großen Festsaal des Wiener Rathauses für die Goldenen Hochzeiten mit einem 15-Mann-Orchester engagiert und sang sich in die Herzen der Jubilare. Überall wo das Sängerpaar seine Lieder zum Vortrag brachte, gab es Fröhlichkeit und auch Besinnung.

Am 16. November 1993 nahmen fast 300 Menschen Abschied von Hilde Czapek. Dort, wo viele Wiener Künstler am Ottakringer Friedhof die letzte Ruhe fanden, hat nun auch Hilde Czapek ihren Platz eingenommen, und für uns klingt noch immer im Ohr: „Alt-Ottakring war ...“.

jhw

LESBORNE

Tonträger Ges. m. b. H.

Die

Musicassettenproduktionsfirma auch für
Wienerlieder

A-1140 Wien, Pachmannngasse 36–38

Telefon 0222/94 12 98

Aus Vereinen - Vereinigungen

Robert Posch

17. OKTOBER 1993

ROBERT STOLZ-MEDAILLE für

HANS PANHART

SILBERNE URKUNDE für

KURT ENZL

Die Wienerlied-Vereinigung Robert Posch veranstaltete einen Ehrennachmittag für die Autoren Kurt Enzl und Hans Panhart.

Viele Freunde und Kollegen kamen in das vollbesetzte Vereinslokal WIENERWALD, Mariahilferstraße 156, gratulieren. Im Laufe der Veranstaltung kamen auch viele Glückwunschtelegramme, und auch der Obmann des Kulturkreises Hernals, Hans Erasmus, ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Jubilare zu beglückwünschen.



Hans Panhart, Kurt Enzl und Joe Hans Wirtl

Im Programm begann Siegfried Preisz, begleitet von Viktoria Sigl, mit Liedern, die der Autor Kurt Enzl getextet hat. Obmann Joe Hans Wirtl, wieder genesen, spielte mit Hans Panhart das „Hernalserlied“ von Kurt Enzl sowie das „Weana Gmüt“ von Johann Schrammel und auf Wunsch der Jubilare: „Wenn die alten Praterbäume rauschen.“ Inge Wehofer, begleitet von Hans Panhart und Roman Bibl, sang sich in die Herzen der Gratulanten sowie auch Roman Bibl, als junger Nachwuchssänger, interpretierte Wienerlieder aus der untersten Lad'. Das Publikum zollte es mit viel Applaus und bat um Zugaben.

Vor der Pause verlieh Obmann Joe Hans Wirtl im Namen des Vorstandes anlässlich des 65. Geburtstages von Hans Panhart die Robert Stolz-Medaille für besondere Verdienste um das Wienerlied.

Kurt Enzl als Autor und Vorstandsmitglied der Vereinigung wurde mit der Silbernen Urkunde der Wienerlied-Vereinigung Robert Posch ausgezeichnet, für seinen unermüdlichen Einsatz im Vorstand, als Vortragskünstler und ebenfalls zum 65. Geburtstag.

Die Jubilare dankten dem Vorstand für ihre Ehrung und versprachen weiterhin dem Wienerlied die Treue zu halten. Auch das Publikum zollte viel Beifall und der zweite Teil war ebenfalls künstlerisch gut gelungen. Kurt Enzl

als Hernalser Heimatdichter gab einige Kostproben aus seinem Repertoire und auch Autor Hans Panhart zeigte in einer Lesung sein Können.

Mit viel Musik und Humor endete dieser Ehrennachmittag, die Stimmung war wie immer familiär. Die Wienerlied-Vereinigung Robert Posch ist darauf besonders stolz. jhw

FESTVORSTELLUNG ZUM 100. TODESTAG VON JOHANN SCHRAMMEL

Am Sonntag, dem 5. Dezember 1993, fand in der Volkshochschule Ottakring zu Ehren von Johann Schrammel anlässlich des 100. Todestages eine Festvorstellung statt. Nach der Begrüßung von Obmann Joe Hans Wirtl trug der letzte Wiener Schrammelkomiker Hans Höchsmann, der bald seinen 90. Geburtstag feiert, eine Laudatio von Franz Ichmann über die Schrammeln vor. Walter Heider und Christl Prager, begleitet von den Malat-Schrammeln, sind die Lieblinge des Wiener Publikums und wurden mit gebührendem Applaus begrüßt.

Als „Das schönste Duett von Wien“ bewiesen beide ihr großes Können sowie enorme Beliebtheit.

Rita Krebs sang das ergreifende Lied von Johann Schrammel: „Der Schwalbe Gruß“, das man selten von einer Sängerin zu hören bekommt, und es wurde mit viel Beifall bedacht. Kurt Enzl, als Hernalser Heimatdichter, bewies in seinen Gedichten, ein echtes Hernalser Kind zu sein, das sich für seinen Bezirk richtig zerspragelt.

Rudi Malat spielte mit viel Herz die bekanntesten Schrammeltänze und wurde von seinem Ensemble ein-



Rita Krebs mit den Hernalser Buam

fühlend begleitet. Als Übergang zum zweiten Teil des Programms spielten die Malat-Schrammeln die Dornmayer-Tanz von Joe Hans Wirtl und das Publikum dankte den Schrammeln mit viel Applaus.

Den zweiten Teil bestritten die Hernalser Buam: Frit Aschauer (Knopfharmika) und Kurt Fabrick (Gitarr und Gesang), unterstützt von der versierten Sängerin Rita Krebs. Alte und neue Wienerlieder wurden interpretiert, es wurde mitgesungen und mitgeklatscht, un-



WELTMUSIK DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

EDITH HOCHMUTH VERLAGSGES.M.B.H.
SOUTHERN MUSIC
EBERLE-VERLAG
JOSEF HOCHMUTH MUSIKVERLAG
METROTON
SIEGEL & HOCHMUTH VERLAGSGES.M.B.H.

A-1190 WIEN, GRINZINGER STRASSE 76 A
TELEFON 0222 / 37 15 05 · FAX 37 54 53 · TELEX 135049

Obmann Joe Hans Wirtl schloß mit seinem Lied: „Jetzt müssen wir nach Hause gehn“ den gelungenen Nachmittag.

Durchs Programm führte wie ein lebendes Lexikon über Wien und die Schrammeln der langjährige ORF-Moderator Emmerich Arleth. jhw

Humanitärer Bund der Natursänger

Wir danken Herrn EDUARD LUTZMAYER auf diesem Wege für die Spenden an den „Humanitären Bund der Natursänger“ recht herzlich.

Wir gratulieren Herrn WILLI BALLA zu seinem 70. Geburtstag recht herzlich. Die Sandera-Runde

Conny Jiran wurde die „Grinzinger Weinbrüderschaft“ vom Rudolfshof verliehen.

Wiener Note

WIR ÜBER UNS

Der Verein **Wiener Note** besteht seit 10 Jahren und er hat es sich zum Ziel gesetzt, die Wiener Operette und das Wienerlied dem in- und ausländischen Publikum näherzubringen.

Der Erfolg bei unseren In- und Auslandsgastspielen zeigt uns, daß dies der richtige Weg ist, um nicht nur das „Wienerische aus der Raimundzeit“, sondern auch das „Altwiener-Volkslied“ bis hin zu Schubert wieder in Erinnerung zu rufen und dieses wunderbare Kulturgut zu pflegen.

Seit der Gründung im Jahre 1984 zählt das Ensemble mit Brigitta Matheis (Mezzosopran), Ingrid Merschl (Sopran), Leo Bauer (Tenor) und Alexander Jakab (Bariton) zum Fixpunkt der Wiener Note.

Basierend auf den langjährigen Erfolgen des Ensembles wurde zusätzlich ein Damenchor gegründet, welcher sowohl im klassischen Bereich Solo-Programme als auch im Operetten-, Volks- und Altwiener-Genre gemeinsam mit dem Ensemble in Österreich und im Ausland erfolgreiche Auftritte bestreitet.

Im Wiener Rampenlicht-Theater sind wir zu Fixterminen jeden ersten Sonntag im Monat zu hören und zu sehen, da wir bestrebt sind, durch diese Kontinuität einen immer größeren Kreis der Kenner und Liebhaber des klassischen Wienerliedes anzusprechen.

Einen weiteren Schwerpunkt haben wir mit der Ausbildung des Sängernachwuchses gesetzt. Barbara Matenberger, die künstlerische Leiterin der Wiener Note,

Der **HUMANITÄRE BUND DER
NATURSÄNGER**
wünscht Ihnen
ein gesundes und frohes Jahr 1994!

Conny Jiran

**Ein herzliches Dankeschön allen Freunden für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines 75. Geburtstags.
Franz Sandera**



ist auch hier mit viel Liebe, Können und Engagement federführend.

Die Vielseitigkeit und Flexibilität sowohl unserer Mitwirkenden als auch die individuelle Programmgestaltung sind ein wesentliches Merkmal der Wiener Note.

Unser Bestreben ist es, nicht nur im künstlerischen Bereich unser Bestes zu geben, sondern auch dem Veranstalter beratend zur Seite zu stehen und auf persönliche Wünsche und Bedürfnisse bezüglich seines Festes einzugehen.

Beratung und Information: Telefon 94 93 23 und 604 97 48.

Das Wiener Lied

10. OKTOBER 1993

GROSSE WIENER LIED-PLAKETTE für RENATE LECHNER – Autorin

Mitwirkende: Hermi Lechner, Rich. Czapek, Duo Hodina-Reiser, die „Strebersdorfer Buam“ und als Gast Heinrich Walcher – Liedermacher und Maler. Durch das Programm führte Franzl Fasching. Am Klavier Prof. Herbert Seiter.

Vor vollbesetztem Haus war es ein wundervoller Ehrennachmittag für die aufstrebende, junge Renate Lechner! Hermi Lechner-Fasching und Franzl Fasching gaben sich die Ehre, ihrer Tochter mit dem gesprochenen und gesungenen Wort ihre Referenz zu erweisen. Jeder einzelne der weiteren Künstler gab sein Bestes, und bei den Darbietungen der „Strebersdorfer Buam“ bog sich das Publikum vor Lachen!

Zur Feier des Nachmittags stellten die Musiker des Trios eine neue, noch preßfrische Single-Platte vor, auf welcher eine der beiden Seiten speziell Renate Lechner persönlich gewidmet war! Man sah der Geehrten am hübschen G'sichterl genau an, daß sie von dieser wunderbaren Überraschung wirklich keine Ahnung hatte, stammt doch der Text des ihr zugeeigneten Liedes „Heut gib' i optisch net vü her“ von der gefeierten Autorin selbst! Der Gitarrist der „Strebersdorfer Buam“, Peter Trenkwald, schrieb die Musik dazu. Dieser Liedtitel straft Renate Lechner natürlich Lügen, denn wenn man sie in natura sieht, ist sie ja eine wirklich liebe und fesche Wienerin! In der Pause ging diese neue Platte weg wie die sprichwörtlich warmen Semmeln. Renate Lechner signierte jede einzelne verkaufte Platte mit allergrößter Freude persönlich!

Renate Lechner durfte bei der offiziellen Ehrung der Vereinigung die ihr zugeordnete Auszeichnung, die „GROSSE WIENER LIED-PLAKETTE“, im Beisein von Präsident Richard Czapek aus den Händen von Poldi Heider entgegennehmen, welcher stellvertretend für seinen Bruder, Obmann Walter Heider, der anderwärtig verpflichtet war, fungierte. Die Geehrte bedankte sich mit freudig bewegten Worten.

Es ist äußerst bemerkenswert und sehr erfreulich, daß auch den jungen Künstlern von heute solch schöne Ehrungen zuteil werden. hp

Hermi Lechner

I BIN STOLZ AUF MEI' TOCHTER!

*I bin stolz auf mei' Tochter, mei' anziges Kind,
bin verliabt in das Mad'l, wia ma' ka' Mutter bald find't!
Das muaß ma versteh'n, wenn ma's anschau'n tuat,
des Mad'l is' scho' guat, sie is' ja von mein' Bluat!
I bin stolz auf mei' Tochter, die Zeit vergeht g'schwind,
egal is' ihr Alter, sie bleibt no' immer mei' Kind,
und sagt's mir: „I häng' so an dir!“,
dann bin i no' dankbar dafür!*

*A Sonntagskind, a Wunschkind, mei' All's,
das is' mei Mad'l, für mi' jedenfalls!
Sie kommt zu mir in Freud' und in Leid,
für sie hab' i Tag und Nacht Zeit!*

*I bin stolz auf mei' Tochter, mei' anziges Kind,
bin verliabt in das Mad'l, wia ma' ka' Mutter bald find't!*

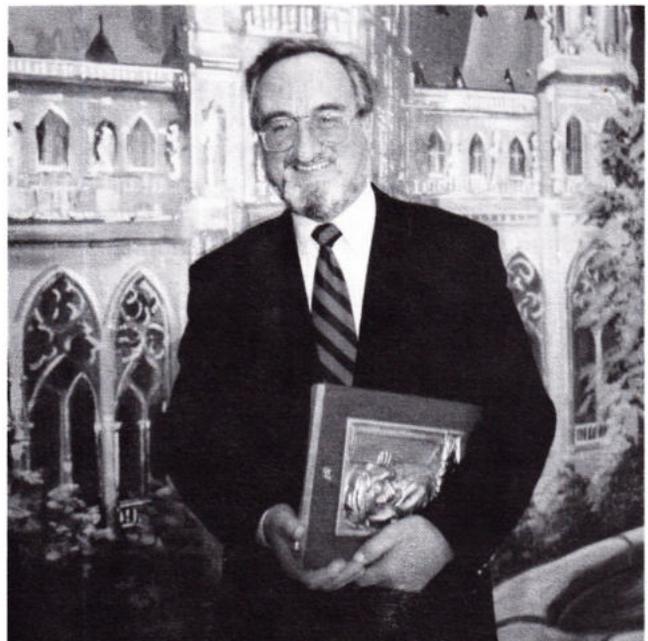
14. NOVEMBER 1993

„FENSTERGUCKER-RELIEF“ für

Prof. LEOPOLD GROSSMANN

Im Haus der Begegnung Mariahilf (Königseggasse) fand ein Ehrennachmittag für den Komponisten, Dirigenten, Arrangeur und Pianisten, Kapellmeister Professor Leopold Großmann, anlässlich seines 60. Geburtstages, statt.

Eva Oskera begann den musikalischen Reigen mit Chansons von Leopold Großmann, getextet von Lea Warden und Hanns Schachner. Einfühlsam und routiniert sang



Der Ausgezeichnete „Poldi“ Großmann

sich die Interpretin in die Herzen des Publikums. Peter Rosen, ebenfalls ein beliebter Interpret von vielen Großmann-Melodien, wurde mit viel Applaus bedacht und Erika Kreiseder behauptete musikalisch ein Wienerkind zu sein. Hermi Lechner, auch Autorin vieler Kompositionen von Prof. Leopold Großmann, trug wie immer gekonnt gemeinsame Werke vor. Auch der letzte Schrammelkomiker Hansl Höchsmann ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar sogar ein selbstverfaßtes Gedicht vorzutragen. Christian Müller von der Wiener Volksoper kam von der Nachmittagsvorstellung direkt zum Ehrennachmittag als singender Gratulant, wo ebenfalls auch Marika Sobotka musikalisch gratulierte. Hermi Lechner und Franzl Fasching sangen ein Ständchen für den Ehrengast und Franzl Fasching führte wie immer meisterhaft durchs Programm.

Obmann Walter Heider würdigte den Jubilar für seine Leistungen und überreichte im Namen der Vereinigung „Das Wiener Lied“ das „Fenstergucker-Relief“, das als besondere Auszeichnung für Verdienste um das Wienerlied geschätzt wird.

Den musikalischen Rahmen besorgte wie immer Professor Herbert Seiter in bewährter Weise, denn mit Professor „Poldi“ Großmann, wie er in Kollegenkreisen genannt wird, wurde auch schon bei Heinz Conrads musiziert in der Sendung: „Was gibt es Neues.“

Auch „Der liebe Augustin“ schließt sich den Glückwünschen an und freut sich auf neue Kompositionen von unserem Jubilar. jhw

21. NOVEMBER 1993

GROSSE FESTAKADEMIE für

RICHARD CZAPEK und VALLY GROHNER

Im bis auf den letzten Platz besetzten Festsaal des H. d. B. Rudolfsheim-Fünfhaus in Wien 1150, Schwendergasse 41, fand am Sonntag, den 21. November 1993, um 15 Uhr die „GROSSE FESTAKADEMIE“, veranstaltet von der Wienerlied-Vereinigung „DAS WIENER LIED“, statt.

Nach einer musikalischen Einleitung des auf der Bühne placierten „MALAT-SCHRAMMEL“-Quartetts unter der bewährten Leitung von Rudi Malat begrüßte Obmann Walter Heider die beiden Ehrengäste, Frau Vally Grohner und den Präsidenten der Vereinigung Herrn Richard Czapek, Komponist und Interpret.

Walter Heider bat das Publikum um Verständnis, daß Richard Czapek, obwohl im Programm mit seiner Gattin angeführt, heute nicht persönlich auf der Bühne stehen wird, da seine geliebte Hilde am 5. November 1993 für immer von ihm gegangen ist.

Als erste Solistin des musikalischen Reigens sang Margarita Tuschek die klassische Melodie „Als geblüht der Kirschenbaum“, begleitet von Prof. Herbert Seiter am Flügel. Ihr folgten in der Reihung ihrer Auftritte das Duo Nemeč-Hofbauer, Marika Sobotka, die „Hernalser Buam“, wobei sehr lobenswert erwähnt werden muß, daß Rudi Malat für den plötzlich erkrankten Fritz Aschauer, Akkordeonist der „Hernalser Buam“, lebenswürdigerweise eingesprungen ist! Das Forum der Zuhörer dankte es ihm mit besonderem Applaus, und Kurt Fabrick, dem Kontra-Gitarristen des Duos, sah man die freudige Erleichterung ob des großen Erfolges des „neuen“ Duos an. Aber was soll denn passieren,

wenn ein so „großer“ Routinier, im wahrsten Sinne des Wortes, so beispielhafte Kollegialität demonstriert? Es folgten weiters Hermi Lechner, Walter Heider, Christl Prager und natürlich darauffolgend Christl Prager mit ihrem Bruder Walter Heider im Duett, wobei beide gesanglich feststellten, daß sie das „Schönste da in Wean“ seien. Sämtliche Interpreten sangen Lieder von Franz Grohner, Musiker, Komponist und Textautor, von 1980 bis 1985 auch Präsident der Vereinigung und verstorbener Gatte von Frau Vally Grohner. Natürlich hatten die Künstler auch Kompositionen von Richard Czapek, teilweise mit Texten von Hilde Czapek, in ihrem Repertoire. Dem Charakter der verschiedenen Lieder entsprechend wurden die Interpreten abwechselnd von Prof. Seiter und von den „MALAT-SCHRAMMELN“ begleitet. Die Conference dieses ersten Teiles hatte Poldi „H. P. Ö.“ Heider inne, die er mit heiteren Worten und Lesungen aus seinen beiden Gedichtbänden gekonnt dem Publikum präsentierte.

Nun folgte die Ehrung der beiden Jubilare. Frau Vally Grohner erhielt nach Verlesung des Beschlusses der Vereinigung „DAS WIENER LIED“ eine Kassetten-Edition „Österreich I und II“ aus den Händen von Obmann Walter Heider, assistiert von Vizeobmann Poldi Heider. Dann stellten sich drei Töchter-Generationen nach Vally Grohner mit wundervollen Blumenarrangements zur Gratulation ein. Frau Vally Grohner hält seit 25 Jahren die finanziellen Geschicke der Vereinigung aktiv in ihren bewährten Händen! Die so Geehrte bedankte sich beim Vorstand und beim Publikum mit launigen Worten. Präsident Richard Czapek bekam zu seinem 80. Geburtstag einen großen, herrlichen Ehrenpokal und bedankte sich mit bewegten, kurzen Worten im Hinweis auf das tragische Vorgefallene.

Franzl Fasching eröffnete mit lustigen Worten den zweiten Teil des Festprogramms. Das Duo „K. u. K.“ Fauland machte nun den beiden Jubilaren seine musikalische Aufwartung, gefolgt von den Interpreten des ersten Teiles. Hermi Lechner holte ihren Franzl Fasching an ihre Seite und sie gaben sich nun im musikalischen Duo die Ehre. Helena Gwozd, im Duo mit Felix Kerl, der einen feschen „Kerl“ von einem Wiener Fiaker abgab, brachten die heitere wienerische Note sehr gut ins Spiel; Helena Gwozd legte eine schrullige, aufgetakelte Amerikanerin in Wien hin, wie sie im Fremdwörterbüchl steht.

Alles in allem war es wieder einmal eine so wie immer sehr gut gelungene Festveranstaltung, vom dankbaren Publikum mit langem Schlußapplaus bedacht, und ein großes „Dankeschön“ dem bewährten Programmgestalter Obmann Walter Heider! Ich glaube im Namen des gesamten Publikums dieses schönen musikalischen Nachmittags zu sprechen: „Wir freuen uns schon alle wieder auf die nächste Großveranstaltung der Wienerlied-Vereinigung DAS WIENER LIED.“ hp

GASTHOF MUSIL

Pächter: ANTON GOLLWITZER

F R E M D E N Z I M M E R
1140 Wien, Braillegasse 14, Ende Breitenseer Straße
Telefon 0222/94 62 45

Vier goldene **** verwöhnen Sie



BEQUEM WOHNEN

Neu errichtetes „Vier-Sterne-Hotel“ im Herzen der Grenz- und Bezirksstadt Gmünd.

Das Haus bietet unseren Gästen Atmosphäre und Komfort; 39 Betten, Telefon, Kabel-TV, Minibar, Sauna, Lift, Frühstücksbuffet, Gastgarten, Schanigarten sowie einen hauseigenen Parkplatz.

Selbstverständlich sind alle Zimmer mit Bad oder DU/WC ausgestattet.

Unser Küchenchef verwöhnt Sie mit kulinarischen Köstlichkeiten und gerne gestalten wir Ihnen Ihr persönliches Fest von 2 - 150 Personen.

Unser Geschäftsführer wird Ihnen mit Rat bei der Auswahl des richtigen Getränkes zur Seite stehen.

Sollten Sie Lust verspüren, den Abend mit angenehmer Musik ausklingen zu lassen, besuchen Sie unser Tanzcafé im Kellergeschoß.

ANGENEHM UNTERHALTEN

Stadtplatz 15, 3950 Gmünd
Tel. 0 28 52/54 5 45*0, Fax 0 28 52/54 5 48

Elisabeth Enderle und Ossi Schwarz präsentieren:

Wienerisch am Nachmittag unter Freunden

In diesem Heft die Nummer 6 sind wir wieder im Text.

Es war die Schuld allein an mir, ich hoffe, Freunde, Ihr verzeiht es mir.

Wie konnte ich nur vergessen,
ich bin ja auf's Wienerlied ganz versessen,
drum hoffe ich, auch Ihnen geht es so,
jetzt sind wir beide wieder froh.

Der „Augustin“ informiert uns alle gut,
darum ziehe ich ganz stolz den Hut.
Und jeden dritten Freitag sehen wir uns wieder
fröhlich, bei alten Wienerliedern.

Ossi Schwarz



Eine Wiener Jause hat jeder Mensch gern,
da kommen die Menschen von nah und fern.
An Guglhupf, dazua a Schalerl Kaffee,
a Musi, a schöne und dann rennt der Schmäh.
Er spielt gern den „Sandler“, ja da is er groß,
d' Elisabeth singt mit G'fühl, das is famos.
Als Fiaker-Milli, von d' Roß und an Wag'n,
der Franzl begleitet sie, was soll i no sag'n?
Mir tuan d' Leut halt lad, die jetzt sitzen zu Hause
weil's all das versäumen – die g'mütliche
waschechte Wiener Senioren-Jause!

Gretl Rubesch

Buchbinderei J. Werner

Inhaber: Hans D. Werner

Bibliothekseinbände, Geschäftsbücher und sämtl.
Buchbindereiarbeiten, Druckausfertigungsarbeiten,
Falzarbeiten.

1030 WIEN, DAPONTEGASSE 1 TEL. 714 82 78

Geschenke

mit denen Sie sich selbst und anderen Freude bereiten können

MC

„EIN BILDERBUCH AUS WIEN“

„KOMM ZU MIR NACH WIEN“

2 neue Cassetten von Marika Sobotka

Marika Sobotka, Telefon 310 82 31 nur abends

MC u. LP

„SCHÖNE STUNDEN MIT MUSIK“

mit vielen bekannten Interpreten

Produktion: Wienerlied-Vereinigung Robert Posch

Bestellung bei Obmann J. H. Wirtl, Telefon: 714 96 77

„ALLTAG MIT HUMOR“

Humoristische Gedichte und Lieder

von Franz Straßmeier, Telefon: 947 76 52

„IHR APPLAUS BEGEISTERT MICH,
ICH SAG' NOCH EIN GEDICHT“ S 100,-

war der Slogan des beliebten Wiener Conferenciers ERNST TRACK (1911 - 1987). Sein Buch mit seinen humoristischen Gedichten ist nicht nur ein Schmunzelbuch für den Leser, sondern auch ein Vortragsbuch für den Alleinunterhalter. Telefon: 26 73 33, Fax: 21 21 555

DIE BESTSELLER IN DER PERLEN-REIHE

„DIE SCHÖNSTEN UND BEKANNTESTEN
WIENERLIEDER“ S 128,-

130 Texte mit Notenrefrainzeilen, gesammelt und herausgegeben von Leo Parthé, Band 1015, 3. Auflage

„WIR GRATULIEREN“ S 49,-

Heitere und besinnliche Glückwünsche für alle festlichen Anlässe (Namenstag, Geburtstag, Weihnachten, Neujahr, Hochzeit usw.), + Stammbuchverse, von Leo Parthé, Band 320, 3. Auflage

„DAS KLEINE LACHKABARETT“ S 39,-

von Leo Parthé. Lustig bis heiter, mit den Spitzbubenliedern und einem Vorwort von Helmut Reinberger, Band 318

Erhältlich im Verlag Perlen-Reihe, Telefon 42 53 71 und 42 92 67, und in allen Buchhandlungen

CD und MC:

RUDI LUKSCH 50 - „... des is a Grund zum Feiern“

Rudi Luksch, Telefon 39 36 09

Wo kann man gut und billig essen?

CAFE MAYFLOWER

Von Montag bis Freitag Mittagsmenü S 43,-!

(Suppe, Hauptspeise und Dessert) Kein Ruhetag!

Wer einmal dort war, kommt immer wieder. Das bestätigt jedem der bekannte Wiener Komiker **Hansl Höchsmann**, der schon jahrelanger Stammgast ist!

1170 Wien, Kalvarienberggasse 43, Telefon 408 20 21

CD-Neuigkeiten

MIT HERZ UND SINN

Knapp vor Redaktionsschluß wurde im Bockkeller in Ottakring die neue CD (und MC) vorgestellt. Kurt Girk, Gerhard Heger, Willi Lehner, Fredi Gradinger und Rudi Koschelu bringen nicht nur beliebte Werke von Schrammel, Kronegger und Fiebrich, sondern auch hörens-werte Eigenkompositionen.

Aus dem Hause Klement erfahren wir, daß derzeit eine CD-Reihe mit Wiederaufnahmen von Liedern mit Stadlmayer-Kroupa, Maly Nagl, Mizzi Staricek und vielen anderen geplant beziehungsweise in Produktion ist. Wer Produzent ist und ob die CDs im Fachhandel erhältlich sein werden oder wer den Spezialvertrieb übernimmt, werden wir in der nächsten Ausgabe des „Lieben Augustin“ unseren Lesern zur Kenntnis bringen. leo

TAUSEND MELODIEN ERZÄHLEN UNS VON WIEN

ist der neueste CD-MC-Titel von Walter Heider, der begleitet wird vom Lothar Steup-Trio, Herbert Schöndorfer-Combo. Da kann man nur sagen: SPITZE!

20 bekannte und neue Wienerlieder in neuem Gewand, arrangiert von L. Steup und H. Schöndorfer. Zum Beispiel: „I hab die schönen Maderln net erfunden“, „Es ist schön, mit an Freund alt zu werd'n“, „Herrgott aus Sta“, „I darf an Wien net denken“, „Alle Wasser der Erde“, „Die Glocken der Heimat“, „Weil mir Weana san“ usw. Weltmusik, Frau Hochmuth und Frau Kroupka, machten diese Spitzenproduktion möglich. Dankeschön! Hoffentlich auch im ORF zu hören!

DAS IST DIE WIENER SPEZIALITÄT

heißt die neue LP-MC von Rita Krebs. Lieder wie: „s Nußdorfer Sternderl“, „Ich bin in mein Wien so verliebt“, „So an Menschen wia di“, „Der Frieden auf der Welt“ und viele andere, unterstützt von Walter Heider, Eva Oskera, Hans Gerner, begleitet von den Malat-Schrammeln und dem Lothar Steup-Trio. Eine Weltmusik-Produktion! Wienerherz, da kannst dich freuen!

DIE LIAB ZUR WEANA MUSI

Klara und Kurt Fauland, das bekannte und beliebte Duo aus Wien, haben eine MC auf den Markt gebracht. Viele bekannt-beliebte Wienerlieder, begleitet vom Lothar Steup-Trio. Wie kann es anders sein: Eine Weltmusik-Produktion! Sollte sich jeder Wienerlieder-Fan zulegen!

Horst Chmela, Rudi Luksch, Herbert Schöndorfer, Viktor Poslusny und Erich Veegh schreiben die Musik zu neuen Texten von Lothar Steup: „Wienerisch a bisserl modern“, für eine CD, für den -, die Interpretin: ?, Interpret: ? Darüber demnächst mehr im „Augustin“!

DES WÄR JA NIMMER WIEN!

Die Musik der unsterblichen Klassiker stand immer schon an primärer Stelle des Wienerliedes. Nun hat der Autor Dr. Reinhard Wegerth dem Text einen neuen Stellenwert gegeben und bei der Vorstellung dieser neuen CD „DES WÄR JA NIMMER WIEN!“ in der Städtischen Bücherei Nr. 5, Wien 3, seine Aktualität dem Publikum nähergebracht.

Die Lieder wurden mit Sänger Reinhart Liebe und Ernst Mühl am Akkordeon präsentiert. Die Zuhörer quittierten dieses zeitkritische Unternehmen mit herzlichem Applaus. cj

Prof. Leopold Großmann — ein flotter Sechziger

Professor Leopold Großmann wurde am 19. August 1933 als Arbeiterkind in Wien-Ottakring geboren.

Nach allgemeiner Schulbildung musikalisches Studium an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst von 1948 bis 1956 in der Kapellmeisterklasse bei Prof. Hans Swarowsky, Theorie und Komposition bei Prof. Alfred Uhl, Klavier bei Prof. Hinterhofer und Prof. Schwertmann sowie Waldhorn bei Prof. Gottfried Freiberg, 1956 Reifeprüfung mit Auszeichnung.

Als Kapellmeister von 1960 bis 1962 am Stadttheater Baden bei Wien.

1962 Operettentournee durch Deutschland, Frankreich und die Schweiz (Schweizer Theatergastspiele). Von 1963 bis 1968 Kapellmeister am Wiener Raimundtheater. 1970 bis 1975 Gastdirigent an der Wiener Kammeroper und von 1977 bis 1983 Dirigent bei den Operettenfestwochen in Bad Ischl. Weiters als musikalischer Leiter beim Laxenburger Kultursommer und immer wieder Tourneen durch Holland, Dänemark und Deutschland.

Auch als bewährter Chorleiter machte sich Prof. Leopold Großmann einen Namen, als Chorleiter des Sängerbundes der Blinden sowie in der TV-Sendung „Sing mit“ betätigte sich Prof. Großmann als Singleiter.

Zahlreiche Rundfunkaufnahmen mit prominenten Interpreten, Schallplattenaufnahmen für verschiedene Labels in großer und kleiner Besetzung.

Auch als Pianist, vor allem als Begleiter von Topsy Küppers, Lillianette auf Israeltournee sowie Chansonabende in Wien, Berlin, Hamburg und kleineren Städten Deutschlands und der Schweiz.

Ständiger Begleiter von Meistergeiger Prof. Jaro Schmied und schließlich sehr oft in der unvergeßlichen Sendung mit Heinz Conrads: „Was gibt es Neues.“

Als Korrepetitor von Gaby Bischof, Ernst Schütz, Günter Frank und vielen prominenten Burgschauspielern. Auch mit Prof. Herbert Seiter auf zwei Klavieren.

Prof. Leopold Großmann ist auch in literarisch-musikalischen Programmen tätig, die vom Schloß Grafenegg über das Stadttheater Sankt Pölten bis Skandinavien, Italien, Deutschland, Schweiz, Ungarn und die Vereinigten Staaten von Amerika reichen.

Trotz ausreichender Beschäftigung ist Prof. Großmann seit 1968 auch als Pädagoge tätig. Vom Schulleiter der Musikschule der Stadt Wien bis zum Professor am Konservatorium ist Prof. Großmann ein Begriff.

Auch in den Fachverbänden schätzt man seine Mitarbeit und er ist Vorstandsmitglied in der Fachgruppe Kapellmeister beim Österreichischen Gewerkschaftsbund.

Trotz Zeitmangels gibt der flotte Sechziger seine Kraft noch dem Vorstand der Wienerlied-Vereinigung Robert Posch unter dem Obmann Joe Hans Wirtl, der auch mit Prof. Leopold Großmann musizierte.

Als Komponist und Arrangeur ist er in der E- und U-Musik ein versierter Könnler und Preisträger von verschiedenen Kompositionswettbewerben, unter anderem in Malta mit dem Lied: „Frieden“, in London mit der Komposition: „Kleine Wiener Musik“ u. v. a.

Für seine hervorragenden Leistungen wurde Prof. Leopold Großmann mit dem „Silbernen Ehrenzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet sowie auch mit dem Professorentitel durch das Unterrichtsministerium. Für

besondere Verdienste um das Wienerlied: „Der Hut vom lieben Augustin in Silber“, „Robert Stolz-Medaille“, „Goldener Violinschlüssel“ u. v. a. jhw

Wien und die Musik — weltweit untrennbare Begriffe

Das „Alt-Wiener Octet“ wurde 1988 unter der Leitung des Geigers Alfred Pflieger gegründet und setzt sich aus ersten Kräften der großen Wiener Orchester zusammen.

Eine vorsichtig begonnene und von den Musikern fanatisch zu Ende geführte Schallplatten-Eigenproduktion wurde vom BMG (Ariola) gekauft und auf den Markt gebracht. Als Folge dieser Entwicklung präsentiert sich das „Alt-Wiener Octet“ nun auch dem internationalen Publikum, mit der definitiven Absicht, seine Wurzeln nie zu verlassen.



Die Programme des Ensembles umfassen Tänze von Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert ebenso wie die Kompositionen von Strauß und Lanner bis zu Schrammel in kammermusikalischer Besetzung:

- 1. Geige: Alfred Pflieger
- 2. Geige: Ludwig Müller, Willi Büchler
- Viola: Elisabeth Knava
- Kontrabaß: Wolfgang Harrer
- Klarinette: Wenzel Fuchs
- Flöte: Alice Engels
- 1. Horn: Ermein Sykar, Hermann Ebner
- 2. Horn: Hermann Probst

Dem Kenner öffnet sich das Herz. Eine Perfektion, die nur mehr selten zu hören ist. Die nächste Produktion folgt und man darf sich jetzt schon darauf freuen. Wir wünschen viel Erfolg. cj

PRILISAUER Wiener Restaurant & Bierschank

Ihr Spezialist für Hochzeiten und Gesellschaften

In gediegenen Räumlichkeiten (für 15 bis 100 Personen geeignet) arrangieren wir gerne für Sie Ihre spezielle Feier.

Selbstverständlich beraten wir Sie gerne vorher über alle näheren Details. Wir bitten um telefonische Voranmeldung.

1140 WIEN, LINZER STRASSE 423 TELEFON 97 32 28

Was ist denn heut' nur los...

Veranstaltungen Jänner – März

Bei den meisten Veranstaltungen wird keine Eintrittsgebühr verlangt. Wir bitten jedoch die Besucher um offenherzige finanzielle Unterstützung, die zur Aufrechterhaltung der mit viel Liebe und großem selbstlosen Aufwand gebrachten Aufführungen dienen. Platzreservierungen und Informationen über das jeweilige Programm erhalten Sie bei den angegebenen Adressen bzw. Telefonnummern.

JÄNNER 1994

- | | | |
|------------|--|-----------|
| 1. | WIENER NOTE | 16 Uhr |
| | Donauhalle Zwentendorf, 94 93 23 oder 604 97 48 | |
| 6. | HORST CHMELA | 20 Uhr |
| | 1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37 | |
| 7. | SCHLAWINER – Unterhaltung, Stimmung, Humor
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ | 20 Uhr |
| | 1200 Wien, Sachsenplatz 15 – 332 74 62 | |
| 8. | ERSTER ALT-WIENER CLUB MEIDLING (1927)
„Vereinsabend“ | 18 Uhr |
| | 1120 Wien, Koflergasse 26, 83 32 07, GH Pauser | |
| 9. | WIENERLIED-VEREINIGUNG „DAS WIENERLIED“ | 15.30 Uhr |
| | 1060 Wien, Königseggasse 10, 62 56 545 | |
| 12. | CAFETERIA INGRID | 19.30 Uhr |
| | Wienerlied mit Ossi Molzer und dem Duo Gradinger
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25 – 218 00 42 | |
| 13. | ICHMANN-RUNDE - Hermi Lechner/Franzl Fasching
Restaurant Amon | 19 Uhr |
| | 1030 Wien, Schlachthausgasse 13, 39 48 395, 26 92 64 | |
| | WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL
mit dem Duo HOJSA-SCHAFFER | 20 Uhr |
| | 1160 Wien, Redtenbachergasse 64 – 45 40 56 | |
| 14. | KERZENABEND BEI WIENER MUSIK
mit Conny Jiran, Franz Sandera und vielen Überraschungsinterpreten im Rest. PARTIK-STUBEN, | 19 Uhr |
| | 1220 Wien, Donaufelder Straße 263, 23 11 91 | |
| 15. | HUMANITÄRER BUND DER NATURSÄNGER | 15 Uhr |
| | 1150 Wien, Neubaugürtel 33, GH Diem,
290 37 62 (Sandera) | |
| | GESELLIGKEITSVEREIN „FROHSINN“ | 18 Uhr |
| | 1150 Wien, Meiselstraße 13, 982 04 83, GH Ruhdorfer | |
| | HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube | 18 Uhr |
| | 1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41 | |
| | GEMÜTLICHER HEURIGENABEND | 19 Uhr |
| | mit Conny Jiran und Franz Sandera im GH Diem
1150 Wien, Neubaugürtel 33 – 290 37 62 (Sandera) | |
| 16. | WIENERLIED-VEREINIGUNG „ROBERT POSCH“
Ehrennachmittag für Marika Sobotka | 15.30 Uhr |
| | 1150 Wien, Mariahilfer Straße 156, Rest. Wienerwald
714 96 77 | |
| | WIENER NOTE | 17 Uhr |
| | 1180 Wien, Mitterberggasse 15, Theater im Rampenlicht,
94 93 23 oder 604 97 48 | |



Weinhof

Franz Reichel

Buschenschank

1210 Wien, Stammersdorfer Straße 41

Telefon 39 42 33 und 39 77 61

- | | | |
|------------|---|-----------|
| 17. | STAMMTISCH DES WIENER VOLKSLIEDWERKES
„Zum alten Drahrer“ | 19 Uhr |
| | 1160 Wien, Liebhartstalstraße 12, 46 52 84 | |
| | RUDI LUKSCH-RUNDE | 20 Uhr |
| | 1210 Wien, Jedleseerstr. 112, GH Popp, 38 73 52 | |
| 19. | KONZERT IM CAFE
mit den Malat-Schrammeln im Cafe Central, | 16 Uhr |
| | 1010 Wien, Herrengasse 14, 533 37 63 od. 535 41 76 | |
| | WIENERLIED-VEREINIGUNG „WR. VOLKSKUNST“ | 19 Uhr |
| | 1140 Wien, Brailleg. 1, Schutzh. Ameisbach | |
| 20. | WIENER NOTE | 16 Uhr |
| | Kurhotel Bad Schönau, NÖ, 94 93 23 oder 604 97 48 | |
| | XIIER-BUND „Vereinsabend“ | 19 Uhr |
| | 1160 Wien, Koppstraße 23, Gasth. HIESS, 985 28 56 | |
| | HORST CHMELA | 20 Uhr |
| | 1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37 | |
| 21. | WIENERISCH AM NACHMITTAG UNTER
FREUNDEN – Elisabeth Enderle/Ossi Schwarz | 15 Uhr |
| | 1150 Wien, Neubaugürtel 33, 36 54 764 od. 46 20 475,
Gasthaus Diem | |
| | EIN MUSIKALISCHER SPAZIERGANG DURCH
DAS ALTE WIEN – Melodien und Texte einer Stadt
mit dem Duo Conny u. Franz und der Rampenlicht-
Theater-Truppe | 19.30 Uhr |
| | 1180 Wien, Mitterberggasse 15, Rampenlicht-Theater,
408 69 83 oder 290 37 62 (Sandera) | |
| | SCHLAWINER – Unterhaltung, Stimmung, Humor
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ | 20 Uhr |
| | 1200 Wien, Sachsenplatz 15 – 332 74 62 | |
| 22. | HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube | 18 Uhr |
| | 1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41 | |
| 23. | FESTVERANSTALTUNG | 17 Uhr |
| | anlässlich der Verabschiedung von Bezirksvorsteher
Kurt Landsmann und Komponist, Autor und Musiker
Lothar Steup
mit vielen Spitzenkünstlern der Wienerlied-Szene
1210 Wien, Angererstraße 14, Haus der Begegnung,
39 41 44, 27 88 610 oder 29 29 935 | |

JÄNNER 1994

- 27.** FRISCH BEGRÜNTE WIENERLIEDER 19 Uhr
Reinhart Liebe, Ernst Mühl und Reinhard Wegerth
mit ihren „gegengebürsteten, frechmüpfigen“
(G. Podinger) Bearbeitungen bekannter Wienerlieder
1020 Wien, Mexikoplatz 20, „Brückenbeisl“, 26 71 98
- WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
mit dem Duo HOJSA-SCHAFFER
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 – 45 40 56
- 29.** HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube 18 Uhr
1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41

- 30.** CAFETERIA INGRID
Kinderfasching 15 Uhr
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25 – 218 00 42
- GESELLIGKEITSVEREIN „FROHSINN“
Kinderball 15 Uhr
im Schutzhaus „Zukunft“ Schmelz,
1150 Wien, verlängerte Kannégasse
- 31.** Ein „FEUERWERK“ des alten Wienerliedes 20 Uhr
mit Gerhard Heger und Prof. Felix Lee in der
„Hubertus-Klause“
1150 Wien, Hütteldorfer Straße 29, 985 57 64

FEBRUAR 1994

- 1.** CAFETERIA INGRID
Duo Roland u. Reinhard mit Inge Wehofer 19.30 Uhr
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25 – 218 00 42
- 2.** KONZERT IM CAFE 16 Uhr
mit den Malat-Schrammeln im Cafe Central,
1010 Wien, Herrengasse 14, 533 37 63 od. 535 41 76
- GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“
FASCHINGS-REDOUTE 19 Uhr
Herta Aschenbrenner, Duo Saeki-Schmid, Helena
Gwozdz – Felix Kerl, Wiener Mundart, das Wiener
Terzett und die Malat-Schrammeln. Moderator: Ger-
hard Menhard
1070 Wien, Mariahilfer Straße 2, Österreichisches
Tabakmuseum, 526 17 16
- 3.** PEPI und TRUDE sowie ihre Freunde spielen,
singen und dudeln „alt-wienerisch“ 19.30 Uhr
1160 Wien, Hasnerstr. 121, GH Jägerstube, 493 18 56
- HORST CHMELA 20 Uhr
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37
- 4.** SCHLAWINER – Unterhaltung, Stimmung, Humor
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ 20 Uhr
1200 Wien, Sachsenplatz 15 – 332 74 62
- 5.** HUMANITÄRER BUND DER NATURSÄNGER
1150 Wien, Neubaugürtel 33, GH Diem, 15 Uhr
290 37 62 (Sandera)
- ERSTER ALT-WIENER CLUB MEIDLING (1927)
„Vereinsabend“ 18 Uhr
1120 Wien, Koflergasse 26, 83 32 07, GH Pauser
- GEMÜTLICHER HEURIGENABEND 19 Uhr
mit Conny Jiran und Franz Sandera im GH Diem
1150 Wien, Neubaugürtel 33 – 290 37 62 (Sandera)
- 6.** WIENER NOTE 17 Uhr
1180 Wien, Mitterberggasse 15, Theater im Rampen-
licht, 94 93 23 oder 604 97 48

- 10.** WIENER NOTE 16 Uhr
Kurhotel Bad Schönau, NÖ, 94 93 23 oder 604 97 48
- ICHMANN-RUNDE - Hermi Lechner/Franzl Fasching
Restaurant Amon 19 Uhr
1030 Wien, Schlachthausgasse 13, 39 48 395, 26 92 64
- 11.** KERZENABEND BEI WIENER MUSIK 19 Uhr
mit Conny Jiran, Franz Sandera und vielen Über-
raschungsinterpreten im Rest. PARTIK-STUBEN,
1220 Wien, Donaufelder Straße 263, 23 11 91
- WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
mit dem Duo HOJSA-SCHAFFER
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 – 45 40 56
- 12.** CAFETERIA INGRID
Flohmarkt 9 Uhr
Wienerischer Dämmerchoppen 16 Uhr
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25 – 218 00 42
- GESELLIGKEITSVEREIN „FROHSINN“ 18 Uhr
1150 Wien, Meiselstraße 13, 982 04 83, GH Ruhdorfer
- HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Faschingsfest mit Kostümen“
im Restaurant Weintraube 18 Uhr
1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41
- 13.** WIENERLIED-VEREINIGUNG „DAS WIENERLIED“
1060 Wien, Königseggasse 10, 62 56 545 15.30 Uhr
- 15.** CAFETERIA INGRID
Big Fritz legt CD auf – Hausball mit Maske 20 Uhr
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25 – 218 00 42
- 16.** WIENERLIED-VEREINIGUNG „WR. VOLKSKUNST“
HERINGSCHMAUS zusammen mit SCHLARAFFIA
1180 Wien, Währinger Straße 85 19 Uhr
- HERINGSCHMAUS mit reichhaltigem Büffet 20 Uhr
und MUSIK! 1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37

“Und vieles wird möglich.”

FEBRUAR 1994

- 17.** Xller-BUND „Vereinsabend“ 19 Uhr
1160 Wien, Koppstraße 23, Gasth. HIESS, 985 28 56
FRISCH BEGRÜNTE WIENERLIEDER 19 Uhr
Reinhart Liebe, Ernst Mühl und Reinhard Wegerth
mit ihren „gegengebürsteten, frechmüpfigen“
(G. Podinger) Bearbeitungen bekannter Wienerlieder
1070 Wien, Zieglerg. 26 A, „Literaturhaus“, 526 20 44
HORST CHMELA 20 Uhr
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37
- 18.** WIENERISCH AM NACHMITTAG UNTER 15 Uhr
FREUNDEN – Elisabeth Enderle/Ossi Schwarz
1150 Wien, Neubaugürtel 33, 36 54 764 od. 46 20 475,
Gasthaus Diem
SCHLAWINER – Unterhaltung, Stimmung, Humor
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ 20 Uhr
1200 Wien, Sachsenplatz 15 – 332 74 62
- 19.** HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube 18 Uhr
1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41
- 20.** WIENERLIED-VEREINIGUNG „ROBERT POSCH“
Faschingsnachmittag mit Programm 15.30 Uhr
1150 Wien, Mariahilfer Straße 156, Rest. Wienerwald
714 96 77
- 21.** STAMMTISCH DES WIENER VOLKSLIEDWERKES
„Zum alten Draher“ 19 Uhr
1160 Wien, Liebhartstalstraße 12, 46 52 84
RUDI LUKSCH-RUNDE 20 Uhr
1210 Wien, Jedleseerstr. 112, GH Popp, 38 73 52
- 24.** GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“
FASCHINGSKÖNIGIN 19 Uhr
Kammersänger Heinz Holecek und die Malat-
Schrammeln. Moderator: Gerhard Menhard
1010 Wien, Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus (Fest-
saal), 534 36-0
WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
mit dem Duo HOJSA-SCHAFFER
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 – 45 40 56
- 26.** HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube 18 Uhr
1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41
- 27.** WIENERLIED-VEREINIGUNG „DAS WIENERLIED“
„Großveranstaltung“ 15 Uhr
1150 Wien, Schwendergasse 41, 62 56 545
- 28.** Ein „FEUERWERK“ des alten Wienerliedes 20 Uhr
mit Gerhard Heger und Prof. Felix Lee in der
„Hubertus-Klausen“
1150 Wien, Hütteldorfer Straße 29, 985 57 64

MÄRZ 1994

- 1.** CAFETERIA INGRID
Fred Flonner 19.30 Uhr
1020 Wien, Ausstellungsstraße 25 – 218 00 42
- 2.** GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“
VERLIEBT SEIN IN WIEN 19 Uhr
Rita Krebs, Walter Heider, Franz Lahner – Wiener
Mundart und die Malat-Schrammeln mit G-Klari-
nette. Moderator: Gerhard Menhard
1070 Wien, Mariahilfer Straße 2, Österreichisches
Tabakmuseum, 526 17 16
- 3.** WIENER NOTE 16 Uhr
Kurhotel Bad Schönau, NÖ, 94 93 23 oder 604 97 48
PEPI und TRUDE sowie ihre Freunde spielen,
singen und dudeln „alt-wienerisch“ 19.30 Uhr
1160 Wien, Hasnerstr. 121, GH Jägerstube, 493 18 56
HORST CHMELA 20 Uhr
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37
- 4.** SCHLAWINER – Unterhaltung, Stimmung, Humor
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ 20 Uhr
1200 Wien, Sachsenplatz 15 – 332 74 62
- 5.** HUMANITÄRER BUND DER NATURSÄNGER
1150 Wien, Neubaugürtel 33, GH Diem, 15 Uhr
290 37 62 (Sandera)
GESELLIGKEITSVEREIN „FROHSINN“ 18 Uhr
1150 Wien, Meiselstraße 13, 982 04 83, GH Ruhdorfer
ERSTER ALT-WIENER CLUB MEIDLING (1927)
„Vereinsabend“ 18 Uhr
1120 Wien, Koflergasse 26, 83 32 07, GH Pauser
GEMÜTLICHER HEURIGENABEND 19 Uhr
mit Conny Jiran und Franz Sandera im GH Diem
1150 Wien, Neubaugürtel 33 – 290 37 62 (Sandera)
DIE WELTPARTIE 20 Uhr
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37
- 6.** WIENER NOTE 17 Uhr
1180 Wien, Mitterberggasse 15, Theater im Rampen-
licht, 94 93 23 oder 604 97 48
- 9.** GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“
und das Kulturamt Stockerau
RENDEZVOUS IN STOCKERAU 20 Uhr
1. Teil: Klassischer Liederabend mit Margarita Tou-
schek und Fritz Brucker – Klavier
2. Teil: Das Wiener Terzett und die Malat-Schram-
meln. Moderator: Gerhard Menhard
Stockerau, Belvedereschlössl, 02266/695-18
- 10.** ICHMANN-RUNDE - Hermi Lechner/Franzl Fasching
Restaurant Amon 19 Uhr
1030 Wien, Schlachthausgasse 13, 39 48 395, 26 92 64
GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“
in Zusammenarbeit mit dem
WIENER VOLKSLIEDWERK 19 Uhr
Das Alt Wiener Konzert-Duo Rudi Malat und Edi
Reiser präsentieren:
LIEDER UND TÄNZE AUS DEM ALTEN UND
NEUEN WIEN
Franz Böhmer liest Georg Strnadt
1160 Wien, Gallitzinstraße 1 (Bockkeller), 914 46 25
WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
mit dem Duo HOJSA-SCHAFFER
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 – 45 40 56
- 12.** HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube 18 Uhr
1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41
- 13.** WIENERLIED-VEREINIGUNG „DAS WIENERLIED“
1060 Wien, Königseggasse 10, 62 56 545 15.30 Uhr
- 16.** KONZERT IM CAFE 16 Uhr
mit den Malat-Schrammeln im Cafe Central,
1010 Wien, Herrngasse 14, 533 37 63 od. 535 41 76
WIENERLIED-VEREINIGUNG „WR. VOLKSKUNST“
1140 Wien, Brailleg. 1, Schutzh. Ameisbach 19 Uhr

MÄRZ 1994

- 17.** Xller-BUND „Vereinsabend“ 19 Uhr
1160 Wien, Koppstraße 23, Gasth. HIESS, 985 28 56
GESELLSCHAFT „FREUNDE DER WIENER MUSIK“
MUSIKALISCHE REISE IN DEN FRÜHLING 19 Uhr
Margarita Touschek, Björn Maseng – Klavier, Duo
Saeki-Schmid, Franz Böhmer – Rezitation, das Wiener
Terzett und die Malat-Schrammeln. Moderator:
Gerhard Menhard
1010 Wien, Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus (Fest-
saal), 534 36-0
HORST CHMELA 20 Uhr
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37
- 18.** WIENERISCH AM NACHMITTAG UNTER 15 Uhr
FREUNDEN – Elisabeth Enderle/Ossi Schwarz
1150 Wien, Neubaugürtel 33, 36 54 764 od. 46 20 475,
Gasthaus Diem
SCHLAWINER – Unterhaltung, Stimmung, Humor
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ 20 Uhr
1200 Wien, Sachsenplatz 15 – 332 74 62
- 19.** WIENERLIED-VEREINIGUNG D'ECHTEN WEANER 16 Uhr
„Wienerischer Nachmittag“
1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 147,
Rest. Alt Jedlersdorf, G. u. M. Dammelhart, 39 12 37
HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube 18 Uhr
1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41
- 20.** WIENERLIED-VEREINIGUNG „ROBERT POSCH“
Ehrennachmittag für Klara Fauland 15.30 Uhr
1150 Wien, Mariahilfer Straße 156, Rest. Wienerwald
714 96 77
- 21.** STAMMTISCH DES WIENER VOLKSLIEDWERKES
„Zum alten Drahrer“ 19 Uhr
1160 Wien, Liebhartstalstraße 12, 46 52 84
RUDI LUKSCH-RUNDE 20 Uhr
1210 Wien, Jedleseerstr. 112, GH Popp, 38 73 52
- 24.** WIENER NOTE 16 Uhr
Kurhotel Bad Schönau, NÖ, 94 93 23 oder 604 97 48
WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
mit dem Duo HOJSA-SCHAFFER
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 – 45 40 56
- 25.** KERZENABEND BEI WIENER MUSIK 19 Uhr
mit Conny Jiran, Franz Sandera und vielen Über-
raschungsinterpreten im Rest. PARTIK-STUBEN,
1220 Wien, Donaufelder Straße 263, 23 11 91
- 26.** HUMANITÄRER BUND DER BERUFSSÄNGER
„Familienabend“ Restaurant Weintraube 18 Uhr
1160 Wien, Hubergasse 2, 813 04 41
- 28.** Ein „FEUERWERK“ des alten Wienerliedes 20 Uhr
mit Gerhard Heger und Prof. Felix Lee in der
„Hubertus-Klause“
1150 Wien, Hütteldorfer Straße 29, 985 57 64

Gasthaus Jägerstube

Sandhu & Co. Ges. m. b. H.

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9 bis 22 Uhr, So Ruhetag
1160 Wien, Hasnerstraße 121, Telefon 493 18 56

Liebe Freunde des Wienerliedes!

1 Jahr „DER LIEBE AUGUSTIN“. Vielleicht mit ein Grund Mitglied unseres Vereines zu werden? Jenen Lesern, die an unserem Bestand gezweifelt haben – und deren gab es viele – können wir nach einem Jahr versichern: Es wird uns weiter geben.

Wir werden uns in verstärktem Ausmaß bemühen, Ihre und unsere Zeitung informativ und umfangreich zu gestalten.

Dazu brauchen wir aber Sie, liebe Freunde – Ihre finanzielle Unterstützung.

Werden Sie

Mitglied

und

Gönner 1994

unseres Vereines

„DER LIEBE AUGUSTIN“

Verein zur Förderung des Wienerliedes

Bank Austria, Kto.-Nr. 606 343 101

Für einen Jahresbeitrag von

S 150,-

bieten wir Ihnen:

- vierteljährlich die Zusendung der Vereinszeitung per Post
- kostenlose private Einschaltungen
- Vergünstigungen für Mitglieder des „Lieben Augustin“

Sie leisten mit Ihrem Jahresbeitrag von S 150,- einen wichtigen und wertvollen Baustein für das Wienerlied.

Die Mitarbeiter des „Lieben Augustin“ tragen in unzähligen Stunden mühevoller Kleinstarbeit unentgeltlich das ihre dazu bei.

JÄNNER - FEBRUAR - MÄRZ 1994**TÄGLICH**

Ab 15. Februar:

SCHRAMMELDUO SCHANI SINGER spielt in Grinzing
1190 Wien, Cobenzlgasse 22, Großheuriger Reinprecht
Ruhetagstermine: 32 14 71-0

TÄGLICH außer Sonntag u. Montag

ALT-WIENER KONZERT-CAFÉ SCHMID HANSL
Musik: Klavier - Akkordeon - Gesang
Günter Schneider 21 Uhr bis 4 Uhr früh
1180 Wien, Schulgasse 31, 43 36 58

DIE 3 KOLIBRIS 19 Uhr
1190 Wien, Cobenzlgasse 15, Altes Preßhaus, 32 23 93

D'NACHTFALTER (außer Montag) 19 Uhr
beim „66“-HEURIGEN
2352 Gumpoldskirchen, Wiener Straße 66

JEDEN MONTAG

WIENERISCHE MUSIK UND GESANG 17 bis 21 Uhr
präsentiert das Duo Januschke im Restaurant E. Berger,
1090 Wien, Pfluggasse 5 - 34 02 13

Wienerlieder, Parodien und Operettenmelodien 19 Uhr
mit WALTER MEDA beim Heurigen vorm. Christ-Hansl
1210 Wien, Stammersdorfer Straße 73 - 39 25 59

„SINGRUNDE“ mit Liedern aus Stadt und Land 19 Uhr
im BOCKKELLER,
1160 Wien, Gallizinstraße 1 - 914 46 25

JEDEN DIENSTAG

WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
Fredi Gradinger, Rudi Koschelu und Kurt Girk
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 - 45 40 56

VIKTORS MUSIKBAZAR (Keyboard) öffnet seine Pforten
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ 20 Uhr
1200 Wien, Sachsenplatz 15 - 332 74 62

Wienerisch mit OTTO SYROVATKA 20 Uhr
beim Heurigen SCHNEIDER-GÖSSL
1130 Wien, Firmiangasse 11 - 877 42 76



**Sie dichten
und texten?**

Nützen Sie die Chance und werden Sie
Mitglied beim

VOET

VERBAND ÖSTERREICHISCHER TEXTAUTOREN

Dann haben Sie die Möglichkeit, Ihre Werke
bei uns gegebenenfalls zu veröffentlichen.

Information erhältlich bei AKM-VOET:
1031 Wien, Baumannstraße 10, Tel. 717 14-0

Heurigen- Restaurant

Inh. H. G. Wachtler

- Hausmannskost
 - Warme Spezialitäten
und reichhaltiges Buffet
 - Hausgemachte
Mehlspeisen
 - Spanferkel-Essen
ab 8 Personen
auf Bestellung
- Geöffnet ab 15 Uhr
Montag Ruhetag
MUSIK
1030 Wien, Rennweg 47
Telefon 713 26 75

JEDEN MITTWOCH

DUO EMMERICH & ERICH
Wienerisch mit Schrammelharmonika und Geige
beim Heurigen Franz Ruckenbauer 19 Uhr
1190 Wien, Sandgasse 6, 32 14 55

Typisch alt-wienerisch mit WALTER MEDA
vom Fiakerlied bis zu den Hausherrnsöhnln
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
1. und 3. Mittwoch: Roland Sulzer, Rudi Koschelu und
Willi Lehner
2. und 4. Mittwoch: Herbert Schöndorfer, Franz Zimmer
und Christl Prager.
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 - 45 40 56

Louis QUINE und Rudolf VOGEL unterhalten ihre Gäste
beim Heurigen SCHNEIDER-GÖSSL 20 Uhr
1130 Wien, Firmiangasse 11 - 877 42 76

JEDEN DONNERSTAG

WIENER MUSIK MIT RUDI LUKSCH 19 Uhr
in JOSCHIS SCHENKE
1210 Wien, Amtsstraße 3 - 29 29 615

DIE STEHAUFMANDERLN - Weltmeister des Humors
Spitzbuben-Pawlatschen 19 Uhr
1190 Wien, Hackhofergasse 13, 37 12 95

WALTER MEDA - von der Quetschn bis zur Teufelsgeige
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

MUSIK UND GESANG
MIT PROMINENTEN DER WIENERLIED-SZENE
im Heurigenkeller „HUBERTUS-KLAUSE“ 20 Uhr
1150 Wien, Hütteldorferstr. 29 (bei Stadthalle) 98 55 764

ECHT WEANERISCH 20 Uhr
mit Kurt Girk, Rudi Koschelu und Roland Sulzer im
Café-Restaurant Ka & Ko,
1090 Wien, Kinderspitalgasse 14 - 43 68 50

Wienerlieder und Schlager in VIKTORS MUSIKBAZAR
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ 20 Uhr
1200 Wien, Sachsenplatz 15 - 332 74 62

Otto Syrovatka präsentiert WIENER SCHMANKERLN
beim Heurigen SCHNEIDER-GÖSSL 20 Uhr
1130 Wien, Firmiangasse 11 - 877 42 76

**MINERALOGISCHES FACHGESCHÄFT
IN WIEN - FAVORITEN**



Edelstein- und Schmuckfachhändler

MITGLIED DER DEUTSCHEN
GEMMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

Deutsche Gesellschaft für Edelsteinkunde

- ◆ Große Auswahl
 - ◆ Esoterik
 - ◆ Edelsteinbäumchen aus Silber
 - ◆ Fachliteratur
 - ◆ Spezialist für Großstufen
 - ◆ Edelsteine geschliffen
 - ◆ Edelsteinketten, Eigenimport aus aller Welt (Indien, Brasilien, Südafrika)
- 1100 Wien, Quellenstraße 67
Telefon 0222/604 97 48

JEDEN FREITAG

HEURIGENMUSIK mit EDI und RALPH 18 Uhr
im Gewölbekeller von „Wiens schönster Weinschenke“
FAMILIE STRAUSS
1110 Wien, Kaiser-Ebersdorferstraße 58 – 76 84 84

DIE STEHAUFMANDERLN – Weltmeister des Humors
Spitzbuben-Pawlatschen 19 Uhr
1190 Wien, Hackhofergasse 13, 37 12 95

WIENER MUSIK mit KARL HODINA und EDI REISER
beim Heurigen „HERRGOTT AUS STA“ 19.30 Uhr
1160 Wien, Speckbachergasse 14, 46 02 30

Operettenmelodien u. Wienerlieder mit WALTER MEDA
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

WIENER ALLROUND-DUO FRITZ ZORN - FRANK WICK
beim Heurigen LANG 19.30 Uhr
1210 Wien-Strebersdorf, Bründlgasse 11, 292 92 21

RUDI KOSCHELU UND ROLAND SULZER 20 Uhr
verwöhnen Ihre Gäste
im Heurigenkeller „HUBERTUS-KLAUSE“
1150 Wien, Hütteldorferstr. 29 (bei Stadthalle) 98 55 764

STREBERSDORFER BUAM „Humor und gute Laune“
2102 Kl. Engersdorf, Hauptstr. 77, 02262/49 46 20 Uhr

RUDI und LOUIS erfüllen Ihre musikalischen Wünsche
beim Heurigen SCHNEIDER-GÖSSL 20 Uhr
1130 Wien, Firmiangasse 11 – 877 42 76

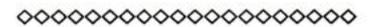
SACHSENHAUS

sachsenplatz 15
1200 wien



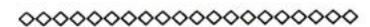
livemusik

täglich von 16.00 bis 2.00 uhr früh
tischreservierungen unter tel. 332 74 62



Die Redaktion

„Der Liebe Augustin“
dankt allen Freunden
und Gönnern für ihr
Vertrauen im
vergangenen Jahr und
wünscht für 1994
Gesundheit, Glück und
Zufriedenheit!



JEDEN SAMSTAG

WIENER LIEDER mit den „HERNALSER BUAM“
in der Buschenschank Franz u. Johanna Reichl 18 Uhr
1210 Wien, Stammersdorfer Straße 41, 39 42 33

HEURIGENMUSIK mit EDI und RALPH 18 Uhr
im Gewölbekeller von „Wiens schönster Weinschenke“
FAMILIE STRAUSS
1110 Wien, Kaiser-Ebersdorferstraße 58 – 76 84 84

DIE STEHAUFMANDERLN – Weltmeister des Humors
Spitzbuben-Pawlatschen 19 Uhr
1190 Wien, Hackhofergasse 13, 37 12 95

Wunschkonzert mit WALTER MEDA
vom „Wolgalied“ bis zu Jacques Brels „Amsterdam“
im Heurigen-Restaurant WACHTLER 19.30 Uhr
1030 Wien, Rennweg 47, 713 26 75

WILLY ZANT spielt, singt und pfeift für sein Publikum
im Heurigenkeller „HUBERTUS-KLAUSE“ 20 Uhr
1150 Wien, Hütteldorferstr. 29 (bei Stadthalle) 98 55 764

STREBERSDORFER BUAM „Humor und gute Laune“
2102 Kl. Engersdorf, Hauptstr. 77, 02262/49 46 20 Uhr

WIENERISCH bei der PRAGER CHRISTL 20 Uhr
1., 3. und 4. Samstag: Duo RIEDMÜLLER-FOCKE
2. Samstag: Duo HODINA-REISER
1160 Wien, Redtenbachergasse 64 – 45 40 56

Die 2 HALLODRIS spielen für Sie auf
ausgenommen am 5. März
im Stadtheurigen „Zum Sachsenhaus“ 20 Uhr
1200 Wien, Sachsenplatz 15 – 332 74 62

OTTO serviert seine musikalischen Spezialitäten
beim Heurigen SCHNEIDER-GÖSSL 20 Uhr
1130 Wien, Firmiangasse 11 – 877 42 76

Restaurant G.+M. DAMMELHART
Mittwoch Ruhetag *Alt-Jedlersdorf*

Jedlersdorfer Straße 147 Tischbestellungen:
A-1210 Wien Telefon 0222/39 12 37

Bierkistl-News

über das zukünftige Ehepaar PETER

Zu Eurer Hochzeit am 5. Jänner 1994 werden auf konventionelle Art sehr viele Menschen gratulieren.

Mir ist es aber ein herzliches Bedürfnis, in aller Öffentlichkeit mitzuteilen, daß ich Euch sehr lieb habe und für die Zukunft

VIEL GLÜCK UND FREUDE

wünschel!

Als Dein Beistand, lieber Heinzl, und als Deine Freundin,
liebe Elfi EURE RENATE LECHNER



Erstes Bierlokal Wiens
Biere aus aller Welt

Grillspezialitäten
Überdachter Biergarten
Täglich ab 16 Uhr
Montag und
Dienstag Ruhetag

1120 Wien,
Altmannsdorfer Str. 57
Telefon 804 76 03

Die

WIENER FASCHINGSGESELLSCHAFT

verleiht am 4. Februar 1994 den

„Lieben Augustin“

im Festsaal des Wiener Rathauses an Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Wirtschaft.

Unter den vielen Augusten der vergangenen Jahre scheinen bekannte Namen auf, zum Beispiel Rudi Carell, Otto Schenk, Renate Holm, Marcel Prawy, Leonard Bernstein und viele andere.

Auskunft: Wiener Faschingsgesellschaft
1080 Wien, Schmidtgasse 13, Telefon 43 81 47

Unser Schaffen

Hans Panhart

Ihr seid glücklich, auch im Schmerz,
Ihr seid tapfer, weint auch das Herz,
ein's seid ihr nicht, wenn man Euch fragt,
ob alt oder jung, Ihr seid niemals verzagt!

„UNSER SCHAFFEN“ ist die Monatsschrift der „Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs“, welche in jeder ihrer Ausgaben äußerst interessante Beiträge beinhaltet! Mit S 150,- Jahresbeitrag, als unterstützendes Mitglied eingezahlt, erhalten Sie regelmäßig die obgenannte Monatsschrift zugesandt!

Die Anschrift lautet:

**Hilfsgemeinschaft der Blinden und
Sehschwachen Österreichs**

1200 Wien, Treustraße 9, Telefon 0222/330 35 45

Christine Bily

BÜROGESCHICHTEN

Am Anfang war . . .

*Als i vor a paar Jahr' in d' Firma kumman bin,
war'n da nur d' Chefin und no sechse drin.*

*Dös war a ganz a alt's Büro,
mit Stühl' und Tisch', fast aus'm Rokoko.*

*A Schreibmaschin' mechanisch,
am Abend war'n oft die Finger damisch,
weil's so viel Kuverts hab'n schreiben müssen,
aber i hab' mir's net laß'n verdriaß'n.*

*. . . und auf a Mal, es war so weit,
mir san auszog'n . . . i waß wia heut'.*

*An Tisch hab' i griagt aus neumodischem Plastik,
a elektrische Schreibmaschin' . . . phantastisch!*

*Seit dem is scho' wieder vergangen a ganz schöne Zeit,
Ihr werd's es net glaub'n . . . aber heut'*

*sitz' i im Vorzimmer von der Chefin,
manche Kolleg'n sag'n, i führ' mi auf wia a Gräfin,
weil ohne mei Erlaubnis darf kana eine (hinein)
sonst mach' i eam oder ihr Beine.*

*An Computer hab' i neb'n mir steh'n,
a groß' Zimmer und an Kollegen daneb'n.
Der Sessel hat a Lehne für'n ganz'n Buck'l,*

*nur ans hab i net . . . an Pumuckl,
der für mi tät' die Arbeit erledig'n,
kann net lackier'n meine Fingernäg'l,
. . . drum muaß i jetzt weitertuan,
bleibt's mir treu . . . bis murgn (morgen).*

Heinz Wildauer

A ZWEITES LEBEN

Joe Hans Wirtl, Obmann der Wienerliedvereinigung „Robert Posch“, hat als Berufsmusiker, als Parodist und im Duo mit seinem Partner große Erfolge. Er ist aber auch in einem bekannten Musikverlag als Autograph (Notenschreiber) tätig. Zum folgenden Lied schrieb sein Freund Heinz Wildauer die Worte und er die Musik.

*Mei' lieber Herrgott drob'n im Himmel,
i hätt' a Bitt' – die is net kla',
brauch kane Rappen, kane Schimmel,
a zweites Leben nur – ganz alla.
Denn alles was mir da so vorschwebt,
geht sich dann wirklich nimmer aus,
tätst mir a zweites Leben schenken,
i machert nur das beste draus!*

*I hab an Wunsch in meinem Leben,
laß noch a Weil den Himmel zua
und könnt's a zweites geb'n,
mit dem alla hab i net gnua.
Des ane wär nur für die Liebe,
die ich verspür für meine Frau,
wann mir dafür a Zeit noch bliebe,
ich später gern den Himmel schau.*

*Das zweite wär dann für mei Schatzl,
mit ihr zu sein, ist doch so schön,
was wär i ohne meinem Spatzl,
das wirst ja ohnehin versteh'n.
Du hast ja viele schon da drob'n,
die alle glücklich san bei dir,
laß meinen Wunsch einmal erprob'n
und schenk ein zweites Leben mir.*

Mit freundlicher Genehmigung: Rubato-Musikverlag,
Wien.

Arbeit die Freude bereitete

In der Nacht anlässlich Toni Strobbs Abschieds wurden vor der Wiener Stadthalle von unserem Team 1500 Exemplare des „LIEBEN AUGUSTIN“ verteilt.



Das „Augustin“-Team vor der Verteilungsaktion

Der Erfolg stellt sich ein. Durch diese Aktion wurde eine beachtliche Zahl von Mitgliedern geworben und das Interesse an unserem „LIEBEN AUGUSTIN“ nimmt mehr und mehr zu.

Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen.

cj

Augustin-Splitter

Wenn Du einen vom ORF hörst, dessen Stimme Dir bekannt vorkommt, dann ist er vom Radio CD.

*

An einen Kollegen ...

So jung und schon so talentlos!

*

Warum sind unsere Ohren so schlecht geworden?
Weil wir zuviel Ö 3 gehört haben.

*

Wenn einer zur Wasserspülung eilt, hat ihn die ORF-Werbung vertrieben.

*

Der Umgang mit Radiosprechern ist oft unangenehm. Sie bestellen eine Burenwurst mit dem Pathos eines pensionierten Burgschauspielers ..., hastig und unverständlich.

*

Die Halle ist in Wien der Ort, wo man Fleisch, Wurst und Schmalz kaufen kann. In der Kunsthalle gegenüber ist das Fleisch grün, der Aufschnitt maßlos, die Kunst neurotisch – alles in allem ein mega-super-schmalziger Blechkanister, der die häßliche Karlskirche auf Befehl der Kulturmafia verdeckt.

*

Das Programm ist so mies, daß sich sogar das Radio selbst ausschaltet.

*

Was ist ein rasender Reporter? Einer, der als erster berichtet und als letzter berichtet.

*

Die Wiener Musik kommt aus dem Herzen, man hat sie halt gern oder nicht ...

ev

So klingt's bei uns in Wien

Ein Abend mit Melodien von Prof. Heinrich Strecker anlässlich des 100. Geburtsjahres des Komponisten

Das bekannte und beliebte „BEZIRKSJOURNAL“ veranstaltete im Zentrum Simmering, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 96 a, einen Abend mit Melodien von Prof. Heinrich Strecker und die Preisverleihung des alljährlichen Wettbewerbes, unter dem Motto: Wiener Lied – Wiener Leut'. Diesmal war es ein Photowettbewerb mit drei Hauptpreisen.

Der Geschäftsführer des „BEZIRKSJOURNALS“, Herr Heinz Paseka, und Chefredakteur Anton Lang begrüßten das Publikum sowie den Preisträger des Wienerliedes des Jahres 1992, Herrn Karl Sekira.

Den Reigen der Heinrich Strecker-Melodien eröffneten die Malat-Schrammeln mit dem Jubiläumsmarsch und Gerhard Menhard begann mit der Laudatio, die er wie einen Faden gekonnt durchs ganze Programm zog.

Als Gesangssolisten waren Emmy Denk und Walter Heider die richtigen Strecker-Interpreten und sie rissen das beifallsfreudige Publikum im Sturm mit. Schade, daß man so wenig von dem unvergeßlichen Komponisten der Lieder: „Drunt in der Lobau“, „Ja, ja, der Wein is guat“, „Auf der Lahmgruabn“, „Hätt mas net, so tät mas net“ und vielen bekannten Melodien sowie „Das Ännchen von Tharau“ hört.

Wer die Melodien von Heinrich Strecker einmal gehört hat, kann sie nie wieder vergessen. Darum bleibt auch uns Prof. Heinrich Strecker unvergessen.

jhw

150 Jahre Wiener Männergesang-Verein

Der älteste Wiener Männerchor, der 1843 gegründete Wiener Männergesang-Verein, gab anlässlich seiner 150-Jahr-Feiern zwei Festkonzerte im Großen Musikvereinssaal in Wien. Im zweiten Konzert am 6. Oktober 1993 brachte der Chor jene Strauß-Werke, die für den Wiener Männergesang-Verein von Johann Strauß komponiert wurden. Neben „Burschenwanderung“ und „Sängerlustpolka“ wurden auch die berühmten Walzer „Wein, Wein und Gesang“ und „An der schönen, blauen Donau“ aufgeführt. Der im Volksmund betitelte „Donauwalzer“ wurde ursprünglich für den Wiener Männergesang-Verein komponiert mit den Worten: „Wiener, seid froh! O ho, wieso?“ Erst später bearbeitete Johann Strauß diesen Walzer für Orchester, wo er in Paris aufgeführt wurde. Von dort an bestritt dieser Walzer seinen Siegeszug um die Welt. Als Orchester wurde das „Symphonieorchester des Konservatoriums der Stadt Wien“ verpflichtet. Dirigent war Gerhard Track, der künstlerische Leiter des Wiener Männergesang-Vereins. Der Wiener Männergesang-Verein erhielt anlässlich des zweiten Festkonzertes die Goldene Johann Strauß-Medaille, überreicht von der Johann Strauß-Gesellschaft in Wien. Die Laudatio hielt Frau Vizebürgermeisterin und Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Smejkal. Im Publikum konnten Persönlichkeiten wie Kardinal Dr. König und beide Alt-Bundespräsidenten begrüßt werden.

Musikertreff? Liane!

Es musizieren dort in der Hubertus-Klause die „Weana Spatzn“ (Rudi Koschelu und Fredi Gradinger), bekannt von den Fernseh-Sendereien „Ausgesteckt is“ und „Aufspielt wird“, in Joschis Beisl. Das sind zwei ganz, ganz junge Musiker mittleren Alters. Jeden Donnerstag spielt Fredi mit einem auch ganz, ganz jungen Partner mittleren Alters, dem „Reini“... ein Spitzname, weil er ein so sauberer „Bua“ ist. Jeden Freitag spielt Rudi mit dem Sulzer-Roland, einem ganz, ganz jungen Quetscherer jüngerer Semesters, der – an seinem Repertoire gemessen – uralt sein müßte. Der Samstag gehört dem Zant-Willy, einem ganz, ganz jungen Alleinunterhalter reiferen Alters: Unnachahmlich ist die Interpretation und die Vielfalt ältester Wienerlieder (einsame Spitze: „Die beiden Finken“, gepfiffen!), aber auch die neueren und ebenso die Operetten kommen nicht zu kurz.

Einmal monatlich kann man das HEGERLEE-DUO bewundern, zwei ganz, ganz junge Interpreten mittleren Alters; ein Spitzenduo, eine fixe Größe am Himmel des alten Wienerliedes: Gerhard Heger (Gesang) und Prof. Felix Lee (Akkordeon). Soweit bezüglich „Musikertreff“... aber wer ist „Liane“?

Liane ist zugleich Herz, Hirn und Seele dieser Hubertus-Klause (Tischbestellungen: Tel. 98 55 764), eine ganz, ganz junge bezaubernde Wirtin mittleren Alters und auch zuständig für Küche (sie kocht selbst) und Keller. Aber was interessiert mich Küche und Keller? Wichtig ist doch, daß Speis und Trank einfach Spitze sind. Geheimtip: Fleisch- oder Grammelknödel. Diese sind nicht nur die besten von „ganz Wien“, sondern von „ganz Überall“ und Umgebung!

Trotz allem eine Warnung: Bitte besuchen Sie diese Hubertus-Klause **nicht**, denn wenn ich (und meine Freunde) unseren Stamplatz nicht mehr bekommen sollten, dann explodiere ich... und wenn **ich** explodiere, dann ist nicht nur das Haus Hütteldorfer Straße 29 dem Erdboden gleichgemacht, auch die gegenüberliegende Stadthalle würde Schaden erleiden... und das wollen Sie sicher nicht... leo

DAS NEUE FAVORITNER MANDOLINENORCHESTER

bietet laufend Kurse für

Mandoline und Gitarre

Anmeldung: Jeden Montag ab 18.30 Uhr im Vereinslokal, 1100 Wien, Herzgasse 15–19.

Telefonische Auskünfte erteilen die Obmänner Gerhard Pilhatsch (Telefon: 68 11 00) und Ernst Vanorek (Telefon: 68 76 78).

Musiker, die bei uns mitwirken wollen, werden gerne aufgenommen.

WIENER MUSIK UND MUSIKALIEN ALLER ART BEI BOSWORTH & CO. LTD.

Musikalienhandlung und Musikverlag

* Der Verlag von „Mei Muatterl war a Wienerin“ *

1010 Wien (beim Stadtpark)

Telefon

Dr.-Karl-Lueger-Platz 2

0222/512 81 40

POKALE

SPORTPREISE

ABZEICHENFABRIK

A. BELADA^S

NACHF.

A-1070 Wien
Burggasse 40

Telefon 0222/93 23 75
Telefax 0222/93 23 75



Rosa Maria Krottendorfer

DER AUSVERKAUF!

*Jetzt ist der Winterschlußverkauf,
die G'schäftsleut räumen alles aus
die Wintersachen und den Kram,
den's s'letzte Jahr net anbracht hab'n.*

*Und d'Leut die fahr'n in d'Stadt hinein
und kaufen wie die Wilden ein.
Ob sie's jetzt brauchen oder net,
ob's nacher umeinandersteht.*

*Ob d'Blusen z'kla, die Schuach zu eng,
ob's Kleidel hat a falsche Läng'
man zahlt ja nur den halben Preis,
obwohl a jeder von uns weiß:*

*daß des no z'viel ist, wenn nix paßt,
a paar Stückeln jetzt mehr im Kasten hast.
Nur wennst mit'n Nahn hast etwas G'schick,
dann kannst vielleicht, mit sehr viel Glück,
was machen draus, wann nimmer,
das Rote Kreuz nimmt es noch immer.*

*Und jedes Jahr nimm ich mir vor,
ich glaub die andern auch,
daß i mir nur mehr Sachen kauf,
wann ich's a wirklich brauch.*

Leserbriefe

FRIEDERIKE HERZOG

1210 Wien

Während des Frühschoppens beim LENTNER am 19. September habe ich so schöne Fotos geschossen und ich dachte mir, ich schicke Ihnen einige. Vielleicht könnten Sie etwas davon veröffentlichen? Darauf wäre ich ganz stolz.



„Die 3“ – Walter Heider, Christl Prager und H. P. Ö.

Ich möchte Ihnen auch mitteilen, daß ich von Ihrer Zeitung begeistert bin. Ich habe bisher noch nirgendwo soviel Informatives über Künstler der Wienerliedszene und deren Veranstaltungen gelesen. Als Wienerliedfan und als besonderer Fan von Christl Prager, Poldi und Walter Heider schätze ich Ihre Zeitung sehr.

Liebe Frau Herzog, wir danken für die Überlassung der wunderschönen Fotos und gratulieren Ihnen herzlichst zu diesem wirklich gelungenen Schnappschuß.

K. RADOWSKY

1238 Wien

Zunächst herzlichen Glückwunsch für die Idee und Veröffentlichung dieser immer mehr informativ besser werdenden Zeitschrift. Mit großem Interesse verfolge ich Ihre Artikel. Dies ist der Grund, warum ich mich zu Wort melde:

Die Feststellung: „Es gibt keine Heurigenmusiker mehr!“ tritt im Herzen eines „alten Wieners“ von Zeit zu Zeit auf. Doch – interessiert er sich dafür – entdeckt er immer wieder voller Stolz neue Talente und weiß dann: Das Wienerlied geht nicht unter!

Nur eines befremdet mich ein bißchen. Ich liebe die Musik; und wenn ich den wunderschönen Melodien lausche, frage ich mich aber ganz bestimmt nicht nach der Nationalität eines Musikers. Ich höre gute oder schlechte Musik.

Gerade nach Grinzing fahre ich als Wiener gerne. Einmal in der Woche trifft sich eine Fan-Gruppe, musiziert und singt aus Freude an der Musik, und diese Freude wird auch den Zuhörern übermittelt. Ich möchte mich bei diesen Menschen bedanken, ohne ihre Namen zu nennen und die Werbetrommel zu rühren. Und was das Erstaunliche an dieser Sache ist: Diese Runde setzt sich aus Polen, Tschechen, Ungarn und einem Oberösterreicher zusammen – also richtige Wiener!

Bleibt jetzt nur noch zu hoffen, daß es nicht allzu oft vorkommt, daß es Heurigenwirte gibt, die im Trubel – ob Grinzing oder anderswo – vergessen, auch für das leibliche Wohl der engagierten Musiker zu sorgen.

DORIS WODRINSKI

D-69509 Mörlenbach

Ende September war ich in Wien, traf meinen Jahresfreund Willi wieder, hörte vom „Lieben Augustin“ und vom Erhalt der Wienerlieder. Wir hielten nichts von vielen Worten, kurz zugehört und Mitglied geworden. Ich liebe das Wienerlied, besonders die alten, will helfen, diese zu erhalten; weil in meinem Herzen drin is a Stückerl oides Wien.

„I dearf an Wean net denken, sonst . . .“

pack i und foar hin,
dann laß ich alles liegen,
weil ich so gern dort bin.

Und jedesmal, da sag ich:

„Zwickts mi, i glaub i dram,
des darf ja goar net woar sei,
jetzt bin i wieder daham!“

Doch nun hab ich in Deutschland
mein kleines Stückchen Wien,
drum erfreut mich vierteljährlich
„Der liebe Augustin“.

PROF. GERHARD TRACK

1020 Wien

Beste Grüße und herzlichste Gratulation zum einjährigen Bestehen Ihrer wirklich ausgezeichnet gemachten Zeitschrift „Der liebe Augustin“. Wien und die Freunde des Wienerliedes brauchen diese Zeitschrift, und so wünsche ich Ihnen weiterhin „toi, toi, toi!“

MUSIKHAUS



KARL MACOUREK

Harmonikaerzeugung
Sämtliche Instrumente und Noten
Reparaturen von allen Klavier-
und Knopfharmonikasorten

A-1150 WIEN, REITHOFFERPL. 14
TELEFON 982 25 81

OTTO ALBRECHT ZDRAZIL

1020 Wien

Erlaube mir nochmals, zu Ihrer Zeitschrift zu gratulieren, die eine enorme Bereicherung der Wiener Szene ist und weiterhin viel Erfolg.

MARIA RYBA

2492 Eggendorf, NÖ.

Ich bin absolut keine übliche Leserbriefschreiberin, aber zwei Zufälle veranlassen mich heute dazu.

Vor kurzem wurde ich von Bekannten in Wien zu einer Veranstaltung mitgenommen, bei der eine Gruppe „Häferlgucker“, auftrat, und ich muß gestehen, daß ich, obwohl ich mir zuerst nicht sehr viel erwartete, angenehm überrascht wurde und mich wirklich gut unterhalten habe.

Das wäre an und für sich nichts besonderes. Aber bei der Heimfahrt erhielt ich durch Zufall von einem Mitreisenden eine Zeitung, Ihre Zeitung „Der liebe Augustin“. Und beim Durchblättern stieß ich, wieder durch Zufall, auf einen Namen, bei dem mir nach kurzem Nachdenken einfiel, daß es der „Hauptmitwirkende“ (?) der Gruppe war, den ich einige Stunden vorher gesehen hatte.

Es handelt sich, ich schreibe es aus Ihrer Zeitung ab, um Otto Albrecht Zdrasil, der von Ihnen unter „Conference und Mundartgedichte“ angeführt wird, der aber, soweit ich das als Laie sagen kann, auch durch humoristische Doppelplaudereien sehr zur guten Unterhaltung nicht nur von mir, sondern, wie ich aus dem Applaus der dort anwesenden Personen entnommen habe, aller beigetragen hat.

Dies wollte ich Ihnen sagen, da ich der Meinung bin, daß man nicht nur immer kritisieren, sondern auch durchaus Gutes loben soll.

VERBAND DER KONZERTLOKALBESITZER UND ALLER VERANSTALTER ÖSTERREICHS KLBV

1010 Wien

Flugblatt: „Der liebe Augustin“ und „Es gibt keine Heurigenmusiker mehr“

Wir beziehen uns auf Ihr Flugblatt, das von Herrn Erich Zib gezeichnet wurde. In diesem Papier kritisierten Sie Wiener Heurigenwirte, vor allem wegen der Tatsache, daß in Wiener Betrieben ausländische Musiker beschäftigt sind, und behaupten, daß die Heurigenmusiker in Wiener Betrieben nicht ausreichend entlohnt werden.

Diese Kritik kann nicht unwidersprochen hingenommen werden, geht sie doch eindeutig an den Realitäten vorbei und zeichnet ein völlig verfälschtes Bild der tatsächlichen Gegebenheiten.

So haben die seit dem Zusammenbruch des sogenannten „Ostblocks“ offenen Grenzen zu einer spürbaren Konkurrenzierung zahlreicher heimischer Wirtschaftszweige geführt. So haben unter anderem die Textil- und Zementindustrie, die Landmaschinenhersteller, die Düngemittelproduzenten usw. unter einem schweren Konkurrenzdruck zu leiden, der zahlreiche österreichische Arbeitsplätze bedroht.

Gleichzeitig drängen auch immer mehr Ausländer auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Da Künstler aus dem Ausland, egal aus welchen Staaten, in Österreich ihren Beruf völlig frei ausüben dürfen, kommen auch immer mehr Musiker, Sänger usw. nach Österreich.

Restaurant

Partik-Stuben

Kegelbahnen

1220 WIEN, DONAUFELDER STRASSE 263

Tischreservierungen: Telefon 23 11 91

Saal für Festtafeln

15. Februar traditioneller Faschingsausklang

27. März bis 4. April Urlaubssperre

Sonntag und Montag Ruhetag

Grundsätzlich ist festzuhalten, daß gerade der weltweite liberale Freihandel einer der Hauptpfeiler unseres Wohlstandes ist. Von einem Abschotten der Grenzen für Waren und Menschen, also dem sogenannten Protektionismus, gehen hingegen, wie die Erfahrungen lehren, keine positiven Wirtschaftsimpulse aus.

Gerade Österreich, als kleines Land, ist ganz besonders auf die Freizügigkeit bei Waren und Dienstleistungen (Export und Fremdenverkehr) angewiesen.

Weiters ist es uns unverständlich, warum eine Bezahlung nach dem Kollektivvertrag, der ja bekanntlich zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer (ÖGB) und dem Verband der Konzertlokalbesitzer und aller Veranstalter Österreichs KLBV als Vertreter der Musikbetriebe abgeschlossen wurde, etwas Schlechtes und Verwerfliches sein soll. Die meisten Musiker in den Heurigenbetrieben werden überdies überkollektivvertraglich entlohnt. Allerdings sind Überzahlungen, wie sie zum Beispiel in staatlichen Kulturbetrieben gang und gebe sind, aus betriebswirtschaftlichen Gründen in der Heurigenbranche nicht möglich. Die Ertragslage der Betriebe ist nicht so, daß Traumgagen bezahlt werden können. Sollte es tatsächlich in Einzelfällen zu Unzulänglichkeiten bei der Entlohnung kommen, stehen wir nicht an, dies aufs Schärfste zu verurteilen. „Schwarze Schafe“ gibt es bekanntlich in jeder Berufsgruppe.

Zusammenfassend möchten wir Sie dringend ersuchen, derartige Unterstellungen in Zukunft zu unterlassen und sich vielmehr darum zu bemühen, das Umfeld, die sogenannten Rahmenbedingungen, für das Weiterbestehen der Wiener Heurigenmusik bei den richtigen Stellen zu unterstützen und zu ändern.

Die Redaktion distanziert sich von den Vorwürfen, da es sich bei dem Artikel um eine Leserzuschrift handelte. Auch sind wir weder für eine Flugblattaktion – von deren Existenz wir erst aus Ihrem Schreiben erfuhren – noch für andere Gehässigkeiten verantwortlich.

Wir verweisen auf die Ausgabe Nummer 2 im Jänner 1993 und dürfen nochmals unseren Leitsatz bekanntgeben:

Die Redakteure werden nicht be- und verurteilen, auch nicht intrigieren, provozieren, querulieren und qualifizieren. Unsere gemeinsame Aufgabe, mit Ihrer Mithilfe, wird es sein zu i n f o r m i e r e n !

Für unsere Leser setzen wir unsere Namen in Kurzform unter die Artikel, damit für alle klar ersichtlich ist, wofür die Redaktion verantwortlich zeichnet.



Redtenbachergasse 64, 1160 Wien · Telefon 45 40 56

Dienstag bis Samstag von 18 bis 24 Uhr geöffnet
So. u. Mo. Ruhetag Tischbestellung notwendig

CHRISTL PRAGER – ein Name, ein Begriff! Ja, wirklich, wenn man den bestens bekannten Namen hört, kommt einem sofort des Wieners höchstes Volksgut, das Wienerlied, in den Sinn.

Unsere Christl Prager, so dürfen wir sie doch bestimmt alle nennen, ist eine weit über die Grenzen Wiens und Österreichs hinaus beliebte, oftmals gefeierte musikalische Vertreterin dieses Genres. Aber nicht nur in Richtung des alten und neuen Wienerliedes feiert sie große Triumphe, auch auf dem Gebiet des Schlagergesanges und des Evergreens ist sie zu Hause. Hauptsache ist, daß jede Melodie, die sie singt, Kopf und Fuß hat. Auch mit ihrem allseits bekannten und genauso beliebten Bruder Walter Heider im Duo ist Christl Prager ein Ohrenschauspiel par excellence, ganz egal, in welche musikalische Richtung auch immer die Lieder gehen.

Nun ist Christl Prager Heurigen-Wirtin geworden! Am Donnerstag, dem 28. Oktober 1993, eröffnete sie mit großer Freude und viel Prominenz das Lokal.

Und wie könnte es auch anders heißen als „Wienerlieder Heuriger zur PRAGER CHRISTL“! Dieser Name verpflichtet und sie macht ihrem bekannten Namen auch alle Ehre. Es ist ein sehr gemütliches Lokal mit einem richtigen Heurigen-Buffer, gepflegten Weinen und, wie man so zu sagen pflegt, gutbürgerlichen Preisen.

Für bis zu 70 Personen umfassende Gesellschaften werden auch gerne Feiern ausgerichtet, und daß die Wiener Gemütlichkeit hier zu Hause ist, versteht sich wohl von selbst. Man braucht sich ja nur umzusehen: Da gibt es den ersten Raum – und hier dominieren vor allem etliche Notenblätter der schönsten Wienerlieder, liebevoll gerahmt an der Wand zu sehen – und das Glanzstück ist ein Veranstaltungsplakat der Sofiensäle. Im anschließenden Buffetraum sieht man jegliche Arten von Weingläsern und Hausratgegenständen an den Wänden, und dann gibt es noch das sehr gemütliche „Prager-Stüberl“, in welchem man allerbestens aufgehoben ist und wunderbare Stunden verbringen kann. Das Musikerangebot ist derart reichhaltig, daß man nur so staunt.

Die jeweiligen Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, was sie, in jeder Hinsicht positiv, in diesem Lokal erwartet. Es kommen auch viele andere als die im Veranstaltungskalender angeführten Musiker hierher, um Christl Prager die Ehre zu erweisen und ihre Kollegen, welche hier spielen, zu hören und zu sehen.

Der gute Geist dieses Hauses, Christl Prager, setzt sich gerne zu den Gästen auf ein kleines Plauscherl, und wenn man ihr dann so nahe ist, spürt man unweigerlich die sympathische Ausstrahlung, die von ihr ausgeht, die sie aber auch in gleicher Weise ihrem Publikum nahebringt, wenn sie auf einer großen Bühne steht. Mit einem Wort, eine wunderbare Frau und eine sehr große Künstlerin, die wir alle in unserem Wien niemals missen mögen.

Zusammenfassend möchte ich sagen: Liebe Christl, wir freuen uns alle, daß es Dich gibt! Der liebe Gott möge Deine Gesundheit behüten, viel Glück auf Deinem weiteren Lebensweg, viel Erfolg mit Deiner „Prager Christl“ und erfreue uns noch unendlich lange mit Deinen Liedern, Deinen „weanerischen Dudlern“ und Deiner Kunst, welche wir so sehr lieben!
hp

Abschiedsgala für Toni Strobl

In zwei ausverkauften Vorstellungen mit je 12.000 Besuchern bewies es sich wieder, auch in der Wiener Stadthalle besteht die Möglichkeit, das Wienerlied vor einem größeren Publikum zu interpretieren.

Die Malat-Schrammeln eröffneten mit einem Schrammelmarsch den musikalischen Reigen. ORF-Moderator und Autofahrer-unterwegs-Chef Kurt Votava-Wolff führte durchs Programm. Walter Heider und Christl Prager begannen mit wienerischem Schmiß und stellten sich als das „Schönste Duett von Wien“ vor, das vom Publikum voll akzeptiert wurde.

Adi Hirschall und Wolfgang Böck, beide hauptberuflich Schauspieler, bewiesen sich hervorragend als Interpreten von Strizzi-Liedern in alter und neuer Form.

Auch Karl Mzik, bekannt als Europa-Charly, bewies in diesem großen Rahmen sein Können und wurde von drei Vollprofis: Peter Müller (Kybord), Viktor Poslusny (Gitarre) und Rudi Stöger (Schlagzeug) virtuos begleitet.

Publikumsliebbling Horst Chmela wurde stürmisch begrüßt und sang sich in die Herzen seiner Fans, die mit Lichtzeichen und viel Applaus dankten. Doch als der „Gockala“ ertönte, war die Stadthalle außer Rand und Band und fast alle 12.000 Besucher sangen und klatschten mit.

Nach der Pause war es dann so weit: „Toni Strobl mit seinen Runderneuerten“ betrat unter nicht enden wollendem Beifall die Bühne. Ein Lachsturm löste den anderen ab und Jubilar Toni Strobl war voll in seinem Element. Jede Parodie und jeder Witz saß gekonnt und das Publikum genoß jede Minute von seinem Programm.

Es gab auch seitens der Stadthalle eine Ehrung: Für zwei ausverkaufte Vorstellungen dankte die Direktion Toni Strobl mit einem „Goldenen Ticket“, das lebenslang freien Eintritt für jede Vorstellung der Stadthalle beinhaltet.

Nach seinem Sandler-Solo, das ebenfalls mit enormen Applaus bedacht wurde, brachte Toni Strobl ein Danklied an sein Publikum, das von Rudi Luksch komponiert und von Adi Stassler getextet wurde. Mit Tränen in den Augen nahm der Jubilar die Ovationen seiner Fans und Freunde entgegen und gab noch eine Zugabe für alle, die ihm so lange die Treue hielten.

Auch der „Liebe Augustin“ sagt dem „ewigen Spitzbuben“ Toni Strobl ein Dankeschön.
jhw

EMMERICH ARLETH

meint zum Artikel

Keine Wiener Musik für die Wiener

in Nummer 5 „Der liebe Augustin“

„O du mein lieber Augustin“...

Mein Schreiben wird diesmal ein bisserl länger, denn der Artikel berührt mich sehr und ganz besonders!

Was heißt, „der Sender Wien steht in Konkurrenz zu Ö 1, Ö 3, Blue Danube, NÖ und Bgl.?“

Ö 1 spielt E-Musik und spezielle Programme.

Ö 3 spielt nur moderne Berieselungsmusik.

Blue Danube eine auf englisch eingestellte Station.



Emmerich Arleth, damals noch im Studio Radio Wiens

NÖ und Bgl. sind insofern für Wien Konkurrenz, da beide Sender Musik für die ältere Generation bringen, die jedoch von Wien aus schlecht empfangen werden kann.

Die Erklärung, „wem andere Musikprogramme besser gefallen, der müsse eben andere Sender hören“, empfinde nicht nur ich als Armutszeugnis und, gelinde gesagt, als Frechheit!

„Die Einbildung ist scheinbar die einzige Bildung“, die derzeit bei Radio Wien zu herrschen scheint, und wer sich des „Wunschtelegramm-Programms“ bedient (in Trafiken und Ankerbrot-Filialen in Wien) wird unter den 300 Titeln (wer hat diese übrigens zusammengestellt?) die wenigsten Nummern finden, die österreichisch-wienerisch sind!

Wir haben derzeit

75 MINUTEN IN DER WOCHE

in Radio Wien **Musik aus unserer Stadt**: Montag und Donnerstag (19.30 Uhr) „Alte Liebe“ und am Sonntag (9.30 Uhr) „Morgenblätter“, **jeweils 25 Minuten!**

Darf ich dem „Lieben Augustin“ eine **Musikfolge des Jahres 1970** präsentieren:

Samstag, 11. April 1970:

„Klingendes Österreich“

21.00–22.00 Uhr

Sonntag, 12. April 1970:

„Was gibt es Neues“, Heinz Conrads 08.15–09.00 Uhr

„Wiener Frühstück mit Musik“

von und mit Wolf Neuber 09.45–10.30 Uhr

„Meister der klassischen Operette“ 15.00–15.45 Uhr

„Musik aus Wien“ 23.10–24.00 Uhr

Dienstag, 14. April 1970:

„A Musi, a G'sangl“ 15.00–15.30 Uhr

Donnerstag, 16. April 1970:

„Melodienfolge aus Operetten“ 17.10–18.00 Uhr

Freitag, 17. April 1970:

„Wiener Vedutten in Wort und Musik“ 14.00–14.30 Uhr

„Wiener Sang, Wiener Klang“ 23.10–24.00 Uhr

Das war – allein – in einer Woche

6 STUNDEN UND 45 MINUTEN

Unterhaltung und Musik!

In der Woche darauf, vom 19. bis 24. April 1970, waren es

8 STUNDEN UND 15 MINUTEN

und vom 25. April bis 1. Mai 1970

13 STUNDEN

an Wiener und österreichischer Musik!

Wenn wir also rechnen, waren in drei Wochen 28 Stunden für österreichisch-wienerische Musik/Unterhaltung.

In einer Woche 9 Stunden und 20 Minuten, **heute** in einer Woche:

75 MINUTEN ...

Wieviele Millionen an Devisen, an Tantiemen ins Ausland fließen, weil fast nur mehr ausländische Musik bevorzugt, programmiert gespielt wird, davon weiß die AKM ein „Lied zu singen“...

Unsere österreichischen und Wiener Komponisten, Textautoren, bekommen immer weniger von dem Geld, von welchem sie ja leben sollten. Ganz zu schweigen von den Nachkommen jener, die zwischen 1938 und 1945 auf dem Nazi-Index standen.

Damals durften sie nicht gespielt werden, **heute werden sie nicht** gespielt!

Zur geschätzten Information: Ich bin weder Komponist noch Texter, hänge aber mit Herz und Seel' an unserer Musik!

Ein kleines Beispiel des „Neuen Radio Wien“...: Am 5. Juli 1993 hat Radio Wien (es war dies die 85. Wiederkehr des Geburtstages des Komponisten Hans Lang) eine **4-Minuten-Gedenksendung** gebracht!

„Was wollt's denn, wir haben ja eh was gemacht“, eine „Alibi-Handlung“, zu welcher ich nur sagen kann:

„Schämen Sie sich in Grund und Boden“,

denn Radio Klagenfurt spielte Hans Lang 55 Minuten, in der Sendung „Rendezvous mit gestern“, nur wir in Wien konnten das leider nicht empfangen.

Es ist mehr als eine Schande, daß Programme **gegen den Willen** der Hörerinnen und Hörer gemacht werden, aber... „wenn es eine Notwendigkeit geben sollte, dann wird, früher oder später, eine Änderung des Musikprogrammes durchgeführt“ – na fein, meint Ihr Emmerich Arleth.

Gusti Hödl wird 60

Es ist nicht zu fassen, aber trotzdem wahr: Gusti Hödl vollendet in den ersten Märztagen ihr sechzigstes Lebensjahr! Sie ist jene Interpretin (ähnlich war Trude Mally) mit dem allergrößten Repertoire an alten und uralten Wienerliedern. Denn wer kennt (und singt) Lieder wie „Die Liab is so guat!“, „Die Wäschertonerl vom Himmelfortgrund“, „Muatterl, i bin verliabt“, „Ane von der Wäsch“, „Vielleicht is guat, vielleicht is schlecht, aber s' Weanerherz is echt“ usw.



Zwei „Institutionen“ des alten Wienerliedes:

Gusti Hödl diskutiert mit Pepi Mataushek die letzte Nummer des „Lieben Augustin“. Typisch für Gusti und Pepi ist auch der Hintergrund dieses Bildes: Natürlich (Landkarte von) WIEN.

Maly Nagl und Fritz Wolferl erkannten ihr Talent und ermutigten sie bereits 1964, alte Wienerliedertexte und -melodien zu interpretieren. Schon 1969 erschien ihre erste LP, beraten und betreut von Professor Walter Deutsch, dem wohl profundesten Kenner und Forscher auf dem Gebiete des alten Wienerliedes und überhaupt der bodenständigen Volksmusik.

Hunderte Male war sie im TV zu sehen: Achtundvierzigmal bei der „Präsentation der Wiener Märkte“ als Beraterin der Hausfrauen, mehr als hundertfünfzigmal bei „Musik aus Österreich“, 1978 sang sie 44 Wienerlieder in einer Sendereihe der Wiener Volksmusik im TV (damals natürlich alles „live“, es gab noch kein Playback), Fernsehauftritt bereits 1972 bei Heinz Conrads usw. Aber sie hat wahrlich nicht nur einmal trotz üblicher Gage die Mitwirkung an TV-Sendungen abgelehnt, zum Beispiel bei übermäßigem Zeitdruck oder nicht adäquater Betreuung. Ihr Wahlspruch war immer: **Entweder** überdurchschnittliche Qualität **oder** – eben ohne Gusti Hödl.



Karl Reuner

1120 WIEN, BONYGASSE 55

TELEFON 85 12 28 85 76 60

MALEREI ANSTRICH TAPETEN

In den Archiven der Rundfunkanstalten Österreichs, Deutschlands und der Schweiz befinden sich etliche Singles und Langspielplatten und mehr als 500 Tonbänder, auf denen ihre Stimme festgehalten ist. In **Deutschland** werden sie noch des öfteren gespielt und ebenso gelegentlich in der **Schweiz** . . . , und auch bei **Radio Wien** erklangen viele ihrer Interpretationen – zu jener Zeit, als dieser Sender seinen Namen noch verdiente und **als wirklich noch ganz Wien „aufdrehte“** . . .

Die Zahl jener Prominenten, mit denen Gusti Hödl auf der Bühne stand oder im TV zu sehen war, ist Legion: Heinrich Strecker, Fritz Wolferl, Maly Nagl, Elfriede Ott, Fritz Mular, Steiner-Franz, Toni Strobl, natürlich Horst Chmela („Mei Freid bist du“), natürlich Karl Hodina (bereits vor vielen Jahren in Novisad), ebenso Walter Heider, selbstverständlich die Alt-Wiener Volksänger Viktor Michalek und Karl Loserth und . . . und . . . und . . . Alle Schrammelquartette der Spitzenklasse waren die musikalischen Begleiter bei ihren Alt-Wiener Schmanckern: die Zaruba-Schrammeln, die legendären Wiener Meisterschrammeln, die Hofburgschrammeln, die Malat-Schrammeln u. a.

Gusti Hödl hielt Lehrgänge für Musiklehrer über das Wienerlied ab. Sie beteiligte sich an Wohltätigkeits- und Benefizveranstaltungen (zum Beispiel mehrmals im Wiener Konzerthaus für Behinderte usw.). Ehrungen und Anerkennungen wurden ihr zuteil. Es gibt einen Gusti-Hödl-Fanklub in – Regensburg, der gelegentlich auch Autobusreisen nach Wien organisiert . . .

Sie hat . . . , sie war . . . , sie ist . . . , sie wird . . . Seitenlang könnte man über die Gusti noch schreiben. Apropos: Sie wird . . . Was wird sie? **SECHZIG!** (Heuer im März, und hoffentlich achtzig in zwanzig Jahren!) Hat sie persönliche Wünsche für die Zukunft? Natürlich Gesundheit!!! Und künstlerische? Ja, sie möchte gerne mit dem ungekrönten König des alten Wienerliedes, dem Griuc-Heini, einige Alt-Wiener Duette aus den Kremser-Alben interpretieren.

Beide Wünsche mögen ihr (und auch mir) in Erfüllung gehen. leo

CAFETERIA INGRID

Bei uns ist immer etwas los! Unsere kleine, kostenlose Hauszeitung informiert Sie gerne über unser Programm. Wir bieten Ihnen Wiener Küche, frische Mehlspeisen, günstigen Mittagstisch, und für Ihre schlanke Linie auch Vollwertküche.

Besuchen Sie unsere Wienerliedabende jeden 1. Dienstag im Monat. Erleben Sie mit bekannten Künstlern "Wienerlied hautnah"!

Jeden Mittwoch ab 14 Uhr Seniorenjause.

1020 Wien, Ausstellungsstraße 25 • Telefon 218 00 42

Künstlerporträts

BRIGITTE NEUMEISTER

Die fesche blonde Künstlerin wurde an einem 12. Jänner in Perchtoldsdorf geboren.



Ihre Schauspielkarriere begann in einer Ballett- und Kinderschauspielschule, dann weiter bei Julia Drapal Abschlußprüfung als Solotänzerin. Gesangsunterricht bei Esther Rethy und bei Christl Mardayn.

Ihr erstes Engagement im Staatstheater Saarbrücken als Ophelia und später

viele große Rollen in den verschiedensten Häusern. Grandiose Künstler wie Helene Thimig und Ernst Waldbrunn waren ihre Partner.

Die bekannte Hörfunkserie „Wien, wie es weint und lacht“ wurde von ihr präsentiert.

Im Fernsehen war sie oft bei Heinz Conrads zu Gast. Sie gestaltete die TV-Show „Eine Dame war ich nie“. Die wienerische Note wird von B. Neumeister besonders fachkundig betreut. Soloprogramme führten sie erfolgreich nach Deutschland, Belgien, Holland, Schweiz, Liechtenstein und Israel.

Ihr jüngster Erfolg, die resche Hausmeisterin Leopoldine Turecek im „Kaisermühlen Blues“. Mit dieser grantig-gescherten Person eroberte sie sich schlagartig das Publikum. Das hätte man der „Josefstädterin“ nicht zugetraut.

Frage an die Königlberg-Granden: Warum sieht man diese sympathische Wiener Künstlerin so selten?

Wenn sie das Lied von Herwig Gratzter singt „Old fashioned Girl“, dann hat man nicht den Eindruck, daß sie altmodisch ist, sondern eine moderne Entertainerin. ev

GOLA AKKORDEON-DUO

1150 Wien, Märzstraße 105/25, Telefon 92 90 243

Dieser Name steht für zwei ambitionierte Akkordeonisten, Gertrude Kisser und Felix Lee. Sie spielen virtuose Unterhaltungsmusik, die sie selbst arrangieren und zum Teil auch komponieren.



Dem ersten gemeinsamen Auftritt bei der Live-Sendung des ORF „Alle Neune“ folgten weitere Rundfunk und Fernsehaufzeichnungen sowie eine ausgedehnte Konzerttätigkeit. Beide Musiker unterrichten Akkordeon an den Musiklehreanstalten der Stadt Wien.

Gertrude Kisser hat an nationalen und internationalen Akkordeonwettbewerben mit großem Erfolg

teilgenommen. Sie ist die musikalische Leiterin des „Wiener Akkordeon-Ensembles“ und des „Instrumental-Ensembles“ von Albert Thimann.

Felix Lee hat sich als Komponist einen Namen gemacht. Viele Akkordeon-Wettbewerbs-Pflichtstücke stammen aus seiner Feder. Felix Lee zeichnet auch für die Musik zahlreicher Textautoren des Wienerliedes (Lea Warden, Adi Stassler, Erich Veegh, Josef Kaderka u. v. a.).

Die Zusammenarbeit mit Sänger und Textautor Siegfried Preisz war auch sehr erfolgreich. Sie produzierten in kurzer Zeit acht Lieder. Die Wienerlieder „Mei Simmering“ sowie „Mit aner alten Fiakerkutsch'n“ erscheinen in Kürze in den Hochmuth-Verlagen.

Die „Englische Krankheit“

oder das neue Radio Wien

Die „Englische Krankheit“ ist in Radio Wien ausgebrochen. Schon falsch, es nennt sich jetzt Österreich 2.

Auch gut! Trotzdem, „Red'ts do wieder wienerisch!“ So heißt ein bekanntes Wienerlied. Grufties und Kids werden es dem Monopolsender danken.

Also wenn schon Dialektdeutsch, dann rauhehlig gejedelter Rock, Mega-Super-Youngster-Anmache, Doktor-Ostbahnkurti, die einmaligen Neuwirth-Schrammeln, der Zigeuner-Heller und der sinnliche Hubert von Goisern.

Manche Weana Underground-Singer geben dem Wienerischen einen new touch (Quatsch).

Die Kremser Alben werden als neue (alte) musikalische Spielwiese entdeckt und vermarktet.

So spart man Tantiemen. Bravo!

Wenn Steirerman Kentucky-Slang ertönen läßt, is everybody happy.

Es freut einen gestandenen Weana halt sakrisch, weil ma endlich multikulturell san (sind).

Was zählt schon ein Hörbiger gegen einen Falco? Fragt sich ein Liebhaber der Wiener Musik nach dem zweiten Viertel in Neustift und singt:

„I bin a stiller Zecher,
i brauch ka Radio,
hab i an Wein im Becher,
genügt Hollodero!“

„Denn waun i ein Radio hätt', i hauert's zsamm, meiner Sö!“ ev

Fortissimo-Verlag

REX ROVAL – Tonträgerproduktion

○ DIE SPEZIALISTEN FÜR WIENER MUSIK ○
1050 Wien, Margaretenplatz 4 · Telefon 557 24 04

Redaktionelle Beiträge:

wk	Willi Kolleger	leo	Leo Gottswinter
jhw	Joe Hans Wirtl	hp	Hans Panhart
ev	Erich Veegh	cj	Conny Jiran

Bei mit v o l l e m Namen gezeichneten Artikeln handelt es sich um Lesermeinungen, die nicht immer im Einklang mit der Redaktionsauffassung stehen müssen.

Wiener Weisen für eingebürgerte Ausländer

Im Großen Festsaal des Wiener Rathauses finden seit Jahren Einbürgerungsfeiern statt. Neben Ansprachen von Bürgermeister Dr. Zilk und anderen Persönlichkeiten der Wiener Stadtverwaltung, bringen zwei Ensembles Wiener Weisen. Die „Chorvereinigung JUNG-WIEN“,



Die Chorvereinigung „JUNG-WIEN“, unter der Leitung von Prof. Gerhard Track, singt im Festsaal des Wiener Rathauses Wiener Weisen für die Einbürgerungsfeiern der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Gerhard Track (Klavierbegleitung: Wolfgang Ortner) und die Schauspielklasse KSCH Prof. Elfriede Ott vom Konservatorium der Stadt Wien bringen ein eigenst zusammengestelltes Programm Wiener Musik den neuen Staatsbürgern zu Gehör. Diese Feiern finden mindestens zweimal im Jahr statt und die Reden und Darbietungen werden von den neuen Österreichern mit Begeisterung aufgenommen.

Besuchen Sie das

ÖSTERR. TABAK MUSEUM



1070 Wien, Mariahilfer Straße 2

Tel. (0222) 526 17 16 · Fax 526 60 91

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00–17.00 Uhr
Samstag, Sonntag 10.00–14.00 Uhr · Montag geschlossen

Konzertzyklus ZEITGENÖSSISCHES IN WIENERISCH:

Mittwoch, 2. Februar 1994 19.00 Uhr

„**FASCHINGS-REDOUTE**“: Herta Aschenbrenner, Duo Saeki-Schmid, das Wiener Terzett und die Malat-Schrammeln. Helena Gwodzdz – Felix Kerl, Wiener Mundart. Moderator: Gerhard Menhard.

Mittwoch, 2. März 1994 19.00 Uhr

„**VERLIEBT SEIN IN WIEN**“: Rita Krebs, Walter Heider, die Malat-Schrammeln mit G-Klarinette. Franz Lahner, Wiener Mundart. Moderator: Gerhard Menhard.

Telefonische Kartenreservierungen: 526 17 16.

Herrgott aus Sta'

Reichhaltiges kaltes und warmes Buffet!

Jeden Freitag Musik mit

Karl Hodina und Edi Reiser

Schattiger Heurigen Garten wie anno dazumal
für unsere lieben Gäste

MONTAG RUHETAG!

1160 WIEN, SPECKBACHERGASSE 14
TELEFON 46 02 30

Wiener Ball in Johannesburg, Südafrika

Bereits zum 14. Mal fand in Johannesburg, Südafrika, am 1. Oktober der Wiener Ball statt. Als Hauptattraktion des Abends spielten „Die Wiener Vorstadtschrammeln“ zur Eröffnung des Balls ein zweistündiges Bühnenprogramm mit typischen Wiener Musikstücken. Im Anschluß an das Bühnenprogramm übersiedelten die Wiener Heurigenmusiker in das Heurigenstüberl, wo ein stimmungsvoller Heurigenabend gestaltet wurde, der erst in der Morgendämmerung seinen Abschluß fand. Neben dem Wiener Ball traten „Die Wiener Vorstadtschrammeln“ noch bei einer Reihe von Veranstaltungen auf, die großteils von den in Südafrika lebenden Österreichern organisiert wurden. Egal ob beim Heurigen des Österreichklubs in Johannesburg und in Kapstadt oder im Restaurant Salzburg in Pretoria, spätestens bei Rudi Schippers Lied „I möcht hamfahr'n nach Wean“ wurden auch die Härtesten weich. Der absolute Höhepunkt bezüglich aufmerksamen Publikums war das Benefizkonzert im deutschen Altersheim in Johannesburg. Wenn die Sängerin Christa (die in Südafrika lebt) die Wiener Lieder sang oder Emmerich beim „Weana Gmüat“ die Geige so richtig weinen ließ, hatte man das Gefühl, daß manche Hörer für ein paar Augenblicke aufs Atmen vergessen haben.

Für „Die Wiener Vorstadtschrammeln“ war diese Tour, nach einer Promotiontournee durch Saudi-Arabien, bereits die zweite Auslandstournee in diesem Jahr. Bedauerlich ist aber, daß die österreichische Wirtschaft kaum die Möglichkeit nützt, diese Auftritte als Werbeträger für ihre Exportprodukte zu verwenden. Wenn man sieht, wie gut Wiener Musik im Ausland ankommt, kann man ermessen, welch werbliches Potential in solchen Tourneen stecken könnte.

„Die Wiener Vorstadtschrammeln“, drei Hobbymusiker, die in der Besetzung Wiener Knopfharmonika, Geige und Gitarre, ohne jeglichen technischen Schnickschnack, nach Wiener Heurigen tradition spielen, machen diese Tourneen aus Spaß an der Musik und am Reisen. Sie könnten österreichischen Firmen im Rahmen dieser Touren günstige Werbemöglichkeiten anbieten. Die nächste Möglichkeit bietet sich bei der bereits wieder fix geplanten Tournee 1994 nach Südafrika. Kontakttelefonnummer und Telefax 02627-48241.

Erich Zib

Doris Wodranski

DER JAHRESFREUND

*Seltame Wege eine Freundschaft geht,
nie ausgesprochen, das Gefühl sie besteht.
Erkenntnis, die im Innern Du spürst,
Innigkeit, die Du nicht verlierst.*

*Gesehen, gemocht, ohne ein Wort,
wenn auch getrennt, unendlich weit fort.
Einmal im Jahr spielt der Zufall sein Spiel,
einmal im Jahr, weils das Schicksal so will.
Drum will mein Jahresfreund ich Dich nennen,
Du wirst verstehen wie ichs mein,
wenn wir uns auch wenig kennen
so solls doch eine Freundschaft sein.*

*Ohne viel Worte, keine Phrasen, doch verstehn
und die unendliche Freude, wenn wir uns
einmal wiedersehn.*

*Du bist mir fremd, doch haben wir uns gefunden,
so weit entfernt, und doch so nah verbunden.
Seelenfreundschaft kann man es nennen,
ein Blick in die Augen genügt,
es ist als wenn wir Jahre uns kennen,
ich weiß, daß mein Gefühl mich nicht trügt.
Daß, das was ich denke und fühle so ist
weil Du einfach mein Jahrestfreund bist!*

Burgenländer Eck

Beste Wiener und pannonische Küche – erstklassige Weine

RESTAURANT UND BIERGWÖLB

1150 Wien, Wurzbachgasse 11 Tel. 0222/982 35 22

WEINHAUS

1180 Wien, Kreuzgasse 44 Tel. 0222/43 33 65

Rudolf Zajicek

**ICH WERD' DICH NO' GERN HAB'N,
WENN DU NIMMER BIST**

*Ich denke so gern an die Eltern zurück,
die leider schon lang nicht mehr sind.
Ihr einziger Reichtum, das war die Musik
und die Liebe zu mir, ihrem Kind.
Ihr Lieblingslied weiß ich noch heut'.
Sie sangen es immer zu zweit.*

*Die Stunden, die Tage, die Jahre vergeh'n,
zu schnell uns die Jugend entflieht.
Doch mit Dir, da waren sie immer so schön,
drum singen wir gerne das Lied.
Das Leben ist einmal vorbei,
doch nicht uns're Lieb' uns're Treu.*

*Ich singe so gerne die Lieder aus Wien,
ganz sicher so lang als ich leb'
weil ich doch ein waschechtes Wienerkind bin,
worauf ich mein Ehrenwort geb.
Und Wien sprach im Traum heut' zu mir:
„Mein Wiener, ich dank Dir dafür!“*

*Ich werd' Dich no' gern hab'n, auch wenn Du
nimmer bist,
weil man so an Weaner, wie Dich net vergißt.
Und wenn ich Dich braucht hab', warst immer bei mir,
so vieles im Leben verdank ich nur Dir.
Es ist wunderschön in zwei Augen zu schau'n,
die sagen, auf mich kannst Du bau'n.
Es tut ja so gut, wenn in den Augen man liest,
„Dich werd' ich gern hab'n, auch wenn Du nimmer bist.“*

**SCHUTZHAUS
AM AMEISBACH**



Gasthaus-Pächter:
Wolfgang Nerradt
1140 Wien,
Braillegasse 1
Tel 94 61 55

ZUSCHRIFTEN

an die Redaktion:

WILLI KOLLEGER**1030 Wien, Obere Viaduktgasse 20****Telefon 713 02 32 · Fax 713 02 32****SCHMID HANSL FILM**

Dienstag bis Samstag Live-Musik
Klassisch bis wienerisch

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe

April – Juni 1994:**18. März 1994**

**Die Zeitung erscheint
am 29. März 1994**

GASTSTÄTTE**M. u. G. Pauser****1120 WIEN, KOFLERGASSE 26****TELEFON 83 32 07****A. HOLINKA** GESELLSCHAFT M.B.H.

BLUSEN - HERRENHEMDEN - PYJAMA
MASSHEMDEN - REPARATUREN
BERUFSBEKLEIDUNG ALLER ART

1020 WIEN, PRATERSTRASSE 45
TELEFON (0222) 214 25 61 · FAX (0222) 214 88 11



Renate Lechner pleandert mit...



Liebe „Augustin-Freunde“!

Einer hat immer das Bummerl. Mein heutiger Gesprächspartner hat es schon lange nicht mehr. HORST CHMELA, sehr viele behaupten bereits UNSER HORSTI.

Komponist, Autor, Sänger, Arrangeur von über 250 Titeln, die alle auf Tonträgern veröffentlicht, zum Teil „vergoldet“ wurden. HORST CHMELA, ein „Ausgezeichneter“, und zwar mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien und der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien. Seine Erfolge sind nicht darauf zurückzuführen, daß der am 29. Oktober 1939 in Wien-Ottakring Geborene ein echtes Wiener Sonntagskind ist, sondern ganz bestimmt auf Können, Fleiß und Beständigkeit. Wo er ist, da ist „der Bär los“ und es ist „Weanerisch! Wia's g'hört!“

RENATE: Lieber Horsti, Deine neueste Produktion (Weanerisch! Wia's g'hört!) ist wieder eine wunderschöne Liebeserklärung an Deine Heimatstadt Wien. Bei zwei anderen Titeln von Dir ist mir jedoch aufgefallen, daß Du den Namen Wien abgeändert hast. Bei „Wien, warum hab' i grad' di so gern“ (jetzt DU, warum hab' i grad' di so gern) und bei der „Weltpartie“. Warum?

H. C.: Die „Weltpartie“ hab' ich für den Herrn Bürgermeister und mich als kleine Ode an Wien geschrieben. Er wollte das Lied auf Platte mit mir singen und hat es mir versprochen. Da hab' ich dann einen zweiten Titel geschrieben, eben „Wien, warum...“, und wie es dann soweit war, hab' ich nichts mehr von ihm gehört. Ich habe es dann auf eigene Kosten produziert, und weil er sein Versprechen nicht gehalten hat, hab' ich vor lauter Gift dann überall das Wort Wien herausgestrichen. Jetzt muß ich aber sagen, es ist ein großer Erfolg, eben eine Liebeserklärung an einen Menschen.

RENATE: Trotzdem Dich die Medien nie sonderlich erwähnt haben, hattest Du viele Tophits, zum Beispiel der „Depperte Bua“ – ein Megahit! Was ist aus Deiner Sicht dazu zu sagen?

H. C.: Bisher hat dieser Titel 1,7 Millionen Coverversionen! Ich selbst habe eine Goldene (25.000 Stück verkauft), aber alle anderen Interpreten, das sind zirka 200 Kollegen, die den Titel aufgenommen haben, haben diese 1,7 Millionen verkauft.

RENATE: Jetzt möchte ich aber ein wenig zurückblicken, wie bist Du zum Wienerlied gekommen?

H. C.: Als Kind bin ich in Ottakring, in einer ganz armen Familie aufgewachsen. Ich, Küche, Kabinett zu dritt und zu viert. Meine Mutter, mein Onkel und meine Tante haben immer musiziert, und wenn ich im Lichthof mit Bausteinen oder Kugelr gespielt habe, hab' ich eben die Lieder mitgekriegt.

RENATE: Du bist gelernter Schuhmacher. Könntest Du diese Handwerk heute noch?

H. C.: Natürlich, ich hab's ja von der Pike auf gelernt. Nach meiner Ausbildung als Schuhmacherlehrling – Geselle – Meister war ich dann sogar Schuhdesigner, Schuhmodelleur sagt man dazu. Ich habe Modelle entworfen und das in Italien studiert.

RENATE: Wie kam es danach zu Deiner Musikkariere?

H. C.: Ich habe neben meiner Ausbildung in verschiedenen Jugendklubs gesungen und den Leuten, den Freunden hat's gefallen. Da hab' ich dann eine kleine Amateurlaufbahn angefangen, die darin geendet hat, daß ich meine eigene Gruppe „The Sunset Four“ gegründet habe. Mit der habe ich damals schon viele Künstler, wie die Bambis, vertreten, später wurden wir dann engagiert und da mußten wir dann alle unseren Beruf aufgeben. Als Berufsmusiker sind wir dann herumgetingelt und irgendwann nach acht oder neun Jahren habe ich dann schon Schallplatten besungen, mit Erfolg, aber natürlich wieder von den Medien, sprich Fernsehen oder Rundfunk, maßlos im Stich gelassen.

RENATE: Du warst doch auch eine Zeit im Gastgewerbe aktiv?

H. C.: Ja, ich hatte im 1. Bezirk einen kleinen Nachtclub, da hab' ich beim Plattenauflegen ab und zu mitgesungen. Dann habe ich das „Bummerl“ geschrieben, und das ist dann so stark gekommen, daß ich anstatt des Nachtclubs ein Wirtshaus aufgemacht habe und es „Zum Bummerl“ nannte, damit ich wo singen darf. Weil in Wien mußt du ja eine eigene „Hütt'n“ aufmachen, daß d' wo singen darfst. Wenn ich a guter Opersänger wär', müßt' ich schauen, daß ich a Operkrieg'.

RENATE: Weshalb glaubst Du, wurde Dein „Bummerl“ ein so großer Hit?

H. C.: Wenn Du Dir den Text anhörst – „zwa große Buam, de schupfen Kreuzer...“, dann ist des so, als wenn Neger in der hintersten Kneipen sich mit Rum ansaufen und anmeierln. Das gibt's überall, bei jedem Volk, in allen Slums. Ich sag' immer: „Mei Bummerl is a Mörderblues.“ Ich habe damals mit einem neuen Wienerlied angefangen. Auf einmal sind wieder junge Leut' zum Heurigen gekommen und sagten: „Endlich einer, der ein neueres, bluesigeres, heutigeres wienerisches Lied singt. Da erinnere Dich, Dei Vater, wie der des „Alte Häferl“ von mir g'hört hat, ist Dei Walterpapa abg'schnallt. Ich war damals ein junger Spund und er hat mir auf die Schulter geklopft und g'sagt: „Bua, Du wast gar net, was Du da g'macht hast, Du hast Meilensteine gesetzt“, und immerhin hat er das schon Jahre vorher gemacht.

RENATE: Du hast vor vielen Jahren – so wie heute die Stadthalle – mit Deiner Musik das Theater an der Wien gefüllt. Warum ist das damals nicht weitergelaufen?

H. C.: Ja, ich habe vor 12 oder 13 Jahren als Niemandskind, ohne Presse und ohne Sponsoring, das Theater an der Wien an einem Montag, wo Ruhetag war, gemietet. Es war ein großer Erfolg, der Strobl-Toni hat mitgemacht, der Vickerl war no dabei usw. Mit nur 100 Plakaten rund um den Naschmarkt und trotzdem waren 900 zahlende Leute da, die nach drei Stunden Programm weggegangen sind, heute noch schwärmen und damals gejubelt haben. Am nächsten Tag schlagst die Zeitung auf, und nicht ein Wort, keine Zeile, weil sonst hätten's schreiben müssen, Mörderovationen, ohne angekartete Tickets aus den Bundesländern. Aber ich wollte ihnen zeigen, daß ich imstande bin, das Haus zu füllen.

RENATE: Kränkt beziehungsweise belastet es Dich, wenn Du zum Beispiel bei einem Grand Prix der Volksmusik Deine Titel einschickst, zum Beispiel den „GOCKALA“, und Du bekommst ihn dann mit: DANKE, nicht brauchbar, zurück?

H. C.: Natürlich tuat des narrisch weh, und stell Dir vor, ich hätte nicht diese Erfolge. Aber wenn man an sich arbeitet und den Erfolg immer kleinweis' spürt, dann muß er, wenn Du ihn aneinanderreihst, irgendwann einmal groß werden. Wenn du es menschlich, gesundheitlich und finanziell dapackst.

RENATE: Du könntest Dich ja im Prinzip bereits auf Deinen Erfolge ausrasten?

H. C.: Gut, daß Du das ansprichst. Ich werde solange mich die Beine, das Herzerl, die Gesundheit mein' ich damit, tragen, immer wieder den einen oder anderen Auftritt machen. Denn aus diesen Auftritten, durch die Kommunikation mit den Menschen – das In-die-Augen-Schauen und die Tränen sehen, die Liebe spüren, die die Leute meiner Musik entgegenbringen, die sie mir entgegenbringen –, das gibt mir die Kraft, nicht nachzulassen und immer wieder schöpferisch Neues zu bringen.

RENATE: Wenn man Deine musikalische, künstlerische Arbeit betrachtet, sieht man immer wieder, wie facettenreich dieser Chmela ist. Im texten, komponieren, im Ausdruck seiner Stimme. So wie der Horsti seine Lieder singt, singt sie keiner. Was ist Dein Geheimrezept?

H. C.: Alles ist bei mir anders. Jeden einzelnen Krächzer in meiner Stimme und jede Trübung des himmlischen Blaus meiner Augen habe ich selbst bewerkstelligt. Mit viel Mühe und in vielen Nächten, und das ist nicht eine Summe des Wollens, sondern eine Summe der Mißachtung meiner Gesundheit und meiner beinhaltenen Hingabe.

RENATE: Du hattest jetzt großartige Erfolge in der Stadthalle, was gibt's für weitere Zukunftspläne, auf die wir uns freuen können?

H. C.: Das hängt alles noch ein bisserl in der Luft. Der ORF hat mir angeboten, eine HORST CHMELA-Stundenshow zu machen, an einem Dienstag um 20.15 Uhr, also zur besten Sendezeit. Aber nur auf Videobasis.

RENATE: Was heißt das?

H. C.: Das heißt, es ist eine Produktionskostenfrage. Der ORF will nur so und soviel Geld ausgeben. Er würde das auf Bühnenbasis mit zwei Kameras live machen.

Aber ich will nicht nur auf der Bühne stehen und in die Kamera schauen, sondern ich möchte bei meinen Liedern auch einige Szenen drinnen haben. Wir sind gerade dabei, das Konzept auszuarbeiten. Wie gesagt, das kostet sehr viel Geld und jetzt muß ich schauen, noch Sponsoren zu bekommen, um meine Vorstellungen zu verwirklichen.

RENATE: Bei Deinen Erfolge gibt es doch sicher mehrere Plattenfirmen, die an Dir interessiert sind. Beabsichtigst Du einen Wechsel?

H. C.: Schau, es ist natürlich, daß wenn man Erfolg hat, andere Plattenfirmen sich auch interessieren. Aber es wäre ein Unsinn, denn never change a winning Team ist ein alter Spruch und wenn ich wo hingeh' und um's selbe Geld weitermach', wo jeder Fußballer, wenn er seinen Verein wechselt, 1 Million Handgeld bekommt und dann eine höhere Gage, dann werde ich nicht wo hingehen um's selbe Geld und weiß nicht wie es wird. Außerdem ist der Boß dieser Tiroler Plattenfirma bereits ein familiärer Freund und ich fühl' mich sehr wohl.

RENATE: Da kann ich gleich anschließen und ein wenig in Dein Privatleben reinschauen. Was hast Du für Hobbys – abgesehen von Deiner Musik?

H. C.: Ich habe einen Felsengarten bei mir in meinem Haus, da sind von Edelweiß bis Erika die verschiedensten Pflanzen drinnen. Den pfleg' ich selbst, da kann ich mich entspannen.

RENATE: Bist Du ein schwieriger Mensch im Zusammenleben?

H. C.: Ja, sicher. Aber ich entlaste meine Frau sehr. Ich geh' gern einkaufen, auf den Markt. Da such' ich mir den schönsten Krautkopf aus und aus dem bereite ich dann drei verschiedene Speisen zu und wer mitessen will, kann mitessen. Kochen ist auch ein Hobby, das mach' ich gerne.

RENATE: Wie lange bist Du verheiratet?

H. C.: Ich bin 33 Jahre mit meiner Frau zusammen, davon 28 Jahre verheiratet. Wir haben zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn mit 16 und 19 Jahren, wobei mein Sohn, der Horsti jun. bereits in meine Fußstapfen tritt und singt.

RENATE: Fährst Du gerne auf Urlaub?

H. C.: Nein, nie! Obwohl die Freunde, die ich habe in Amerika, Kanada, Lanzarote, Ibiza oder Mallorca usw., mich immer einladen, ich soll zu ihnen kommen. Da sag' ich immer d'rauf: „Schau her, ich hab' daham ein kleines Haus an einem See, da kann ich Sommer und Winter machen was ich will. Wenn ihr mich einladet auf die Bahamas oder auf Ibiza, zeigt ihr mir eure Nachtclubs und wie man bis 5 Uhr früh feiert – das kann ich aber nicht. Ich weiß wie's geht, weil ich bin 25 oder 30 Jahre im Nachtgeschäft. Wenn ich dann in der Früh aus irgendeinem Lokal rauskomm' und will mir ein Taxi rufen und sagen: „Bitte, nach Wien in die Großfeldsiedlung, dann kommt mir das so teuer, daß ich gleich zu Haus' bleib'“.

RENATE: Lieber Horsti, auf diesem Wege möchte ich mich nochmals bei Dir für dieses Interview bedanken – auch im Namen unserer Leser – und wünsche uns allen die Dir zustehende Anerkennung durch alle Medien. Dein Publikum liebt Dich und Deine Lieder sowieso. Herzlichst, Deine Renate.

AUFGESCHNAPPT

Von Rudi Luksch



Liebe Freunde!

Ist das unser gemütliches Wien, unser Österreich, unser ganzer Stolz? Dort, wo in letzter Zeit täglich Menschen, die Menschen geholfen haben, mit Bomben zum Teil schwer verletzt wurden oder gerade noch überlebt haben. Das gibt zum Nachdenken!

Hiermit möchte ich allen Opfern, besonders meinem Freund Bürgermeister Prof. Dr. Helmut Zilk, baldigste Genesung wünschen!

Ich persönlich weiß nicht, welchen „Menschen“ man diese Taten zutrauen kann, nur komme ich zu dem Nenner, daß solche zu verdammen und mit allen nur möglichen Mitteln zu verurteilen sind!

WALTER HEIDER, nach einem Autounfall auf dem Weg zur Besserung, begeistert uns schon wieder mit seinem außergewöhnlich schönem Gesang. Das in Form einer neuen CD und MC mit dem Titel „Tausend Melodien erzählen uns aus Wien“. Eine WELTMUSIK-Produktion unter der Leitung von Lothar Steup. Aufgenommen im Tonstudio Herbert Schöndorfer, der mit Prof. Mag. Herbert Seifner und unserem Lothar für die hervorragende Begleitung verantwortlich zeichnet.

Auch die Schwester von Walter Heider, CHRISTL PRAGER, sorgt immer wieder für gute Schlagzeilen. So eröffnete Anfang Oktober unser gemeinsamer Freund Karl Fasching, Wirt im 16. Bezirk in der Redtenbacher-gasse 64, seinen neuen Heurigen. Für uns „Alten“ ein „altes“ Haus. Nur verblüffend der neue Name: „ZUR PRAGER CHRISTL“! Jetzt endlich, glaube ich, befindet sich dieses Geschäft in den besten Händen – ein Geheimtip von mir: Bestellen Sie rechtzeitig Ihre Plätze! Mit Trauerfällen habe ich meine beiden letzten Artikel begonnen, leider muß ich auch heute über das Ableben einer großen Wiener Künstlerin berichten. HILDE CZAPEK, im 73. Lebensjahr, Autorin und Partnerin, so wie im Leben auch in der Musik, von unserem Richard Czapek, hat uns am 5. November 1993 für immer verlassen. Meine Freunde und ich werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Mein Freund ADI STASSLER und ich bereiten zur Zeit für die bekannte Wienerlied-Interpretin OSSY MOLZER

RESTAURANT AM RADEZKYPLATZ

E. u. O. KALLAT

TÄGLICH VON 8.00 UHR BIS 23.00 UHR
MÄRZ UND OKTOBER GESCHLOSSEN

RADEZKYPLATZ 1
A-1030 WIEN

TISCHRESERVIERUNGEN:
TELEFON 712 57 50

REIFEN REGEN

MEISTERBETRIEB

○ Reifen aller Marken ○ LM + Stahlfelgen
○ Kundendepot

1020 Wien, Kl. Sperrgasse 6 Tel. 26 13 81, 214 79 21
1020 Wien, Castellezgassee 2 Tel. 216 39 73

einige „Schmankerln“ vor. Lieder, die ihr auf den Leib geschrieben sind, mit dem Titelsong: „I bin das Rumpelstilzchen vom Weanerliad“. Das kann man von unserer Ossy mit Fug und Recht behaupten – und zu dieser kommenden CD und MC wünschen wir ihr so viel Erfolg wie wir uns selbst erwarten!

Wenn ein Fest wie Weihnachten vor der Tür steht, denkt man natürlich auch an die Familie. Erinnern Sie sich noch an das bekannte und beliebte Tanzorchester GEORG LUKSCH? Mein Vater, in dieser Gruppe durfte ich als zweiter Trompeter und Schnulzen-Schlagersänger beginnen – in ganz jungen Jahren.

Seit dem Jahre 1967 gibt es kein Orchester mehr, mein Vater machte „nur mehr“ Bleistift-Musik, also wie gehabt weiter komponieren – und das, nebenbei gesagt, mit sehr großem Erfolg. In den letzten Monaten wurde ich öfter auf das Befinden meines Vaters angesprochen und mußte leider zugeben, er ist nicht mehr da, der er einmal war. Doch ich glaube, mit Ihnen einig zu sein, wenn wir uns wünschen: „Daß der ‚ALTE‘ wieder wird, so wie a war!“

Nun möchte ich Sie wieder in eigener Werbung informieren. Die RUDI LUKSCH-RUNDE und die Termine für das erste Halbjahr 1994: 17. Jänner/21. Februar/21. März/18. April / 16. Mai / 20. Juni 1994. Jeweils Montage ab 20 Uhr im Gasthaus POPP, 1210 Wien, Jedleseestraße 112, Telefon 38 73 52. Ich würde mich freuen, auch Sie einmal als meine Gäste begrüßen zu dürfen.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und „PROFIT“ Neujahr zu wünschen!

Bleibt's ma g'sund, das wünscht vom Herzen bis zum nächsten „Aufgeschnappt“

Ihr Rudi Luksch

Diese Zeitung ist eine Vereins- und Veranstaltungszeitung des Vereins „Der liebe Augustin, Verein zur Förderung und Pflege des Wienerliedes“. Ihre Erscheinungsweise ist vierteljährlich bei einer Auflagenzahl von 3000 Stück. Es wird darauf Wert gelegt, dem Leser einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten des Wienerliedes zu geben, wobei vor allem der verbindende Charakter zu den anderen Vereinen unterstrichen werden soll. Diese haben ebenfalls die Möglichkeit, ihre Mitteilungen in dieser Schrift zu veröffentlichen.

Vorstand des Vereines „Der liebe Augustin“:

Präsident: Walter Heider – 1. Obmann: Willi Kolleger, 2. Obmann: Erich Veegh – 1. Schriftführer: Joe Hans Wirtl, 2. Schriftführer: Kurt Jarosch – 1. Kassier: Ingrid Kolleger, 2. Kassier: Traude Kühner – Beiräte: Renate Lechner, Gretl Rubesch, Richard Czapek, Kurt Enzl, Leo Gottswinter, Prof. Leopold Grossmann, Rudi Luksch, Prof. Herbert Seiter – Kontrolle: H. Kühner
Organisation: Franz Werner

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: DER LIEBE AUGUSTIN – Verein zur Förderung des Wienerliedes. – Redaktion: Joe Hans Wirtl, Erich Veegh, Leo Gottswinter, Hans Panhart, Conny Jiran, alle 1030 Wien, Obere Viaduktgasse 20, Tel. 713 02 32, Fax 713 02 32. – Herstellung: Kolleger Gesellschaft m. b. H., 1030 Wien.